49. Jahrgang

Bezugs-Preis: Erscheint täglich mittags. Preis monatlich 3.50 Mark frei in das Haus. — Post: 30 Pfg. Zustellgebühr. Alle Boten- und Agenturen in allen Orten.

Chefredakteur: Dr. Ferd. Adel. Verantwortlich: Für den politischen Teil Dr. Ferd. Adel, für den kulturellen Teil und das Feuilleton Emil Schwippert, für den übrigen redaktionellen Teil Andreas Müller, für den Reklame- und Anzeigenteil Johannes Tinner sämtlich in Bonn.

Bonner Volks-Zeitung

Deutsche Reichs-Zeitung

Bonner Volkswacht

Geschäftsstelle: Bonn, Sträßl am Münster

Postscheck-Konto Köln unter Nr. 1958

Verleger: Deutsche Reichs-Zeitung G.m.b.H., Bonn

Mittwoch, 31. März

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 4835, Geschäftsstelle 50 u. 51

Drahtadresse: Reichszeitung Bonn

Druck: P. Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn

Nr. 89 — 1920

Anzeigen-Preis: 35 mm breit, das mm 25 Pfg., ausw. 40 Pfg. Reklamen 75 mm breit das mm (total) 1 — (ausw.) 1.25. Kleine prts. Anzeigen 40 Pfg. das einfache Wort bei 1 mal. Aufnahme, einschl. Steuer- u. Teuerungszuschlag. Zahlbar sofort. Bei gerichtlichem Verfahren u. verzögerlichem Zahlungseinzug fällt bewilligter Rabatt fort. Für Platzvorschrift wird nicht garantiert. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Bonner Stadt-Anzeiger

Der Schluß der Aussprache.

Vertrauensvotum für die Regierung. — Osterferien der Nationalversammlung.

Berlin 30. März. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung erwiderte der Abg. Dr. Düringer (Deutschn. Vp.) auf die gegen die Rechte erhobenen Anschuldigungen. Er charakterisierte den Putsch der Kapp und Gen. mit dem Satze: Daß die Dummheit immer die größte Tatsache sei, und erklärte weiter, die Nationalversammlung habe ihre Aufgabe mit Abschluß des Friedensvertrages und Schaffung der Verfassung im wesentlichen beendet, und es wäre nunmehr ihre Aufgabe gewesen, schleunigst diejenigen Gesetze durchzubringen, die zum Inslebentreten der Verfassung unbedingt notwendig waren. Aber an Stelle der dringenden Gesetze seien Entwürfe vorgelegt worden, die, wie der Entwurf über das Beflaggungsgesetz, erst nach Jahr und Tag, im April 1923, in Kraft treten sollten. (Hört, hört!) Ehe die beiden Rechtsparteien die bekannte Interpellation wegen der Reichstagswahlen einbrachten, seien der Vorsitzende der deutschnationalen Fraktion Graf Posadowsky und Dr. Heinze gemeinsam beim Reichskanzler Bauer vorstellig geworden. Wenn diese Vorstellung Erfolg gehabt hätte, dann wäre die Interpellation unterblieben. Die Mehrheitsparteien, die selbst verfassungswidrig ihre Parteiherrschaft verlängern (Sehr richtig! rechts), hätten nicht das Recht, sich zu entrüsten gegenüber dem verfassungswidrigen Putsch, weil sie einen verfassungswidrigen Zustand hergestellt hätten. Wenn die Wahlen früher ausgeschrieben worden wären, wäre der Putsch nicht gekommen. Wenn nicht die Mitschuld, so doch die Mitverantwortung falle auf die Regierung und die Mehrheitsparteien. Die Regierung habe schon zehn Tage vorher von dem beabsichtigten Putsch gewußt. (Hört, hört! rechts.) Warum habe sie den Parteien hiervon nichts mitgeteilt? War ihr etwa der Putsch nicht unerwünscht? (Lebhafte Erregung bei der Mehrheit. Rufe: Unerhört, unverschämt! Stürmische Zwischenrufe unter den Parteien. Präsident Fehrenbach erklärt, daß er die Entrüstung über diese Aeußerung teile.) Redner erklärt, die Kapp, Traub usw. spielten in der deutschnationalen Partei keine Rolle, und schließt: Ich stehe mit meinen politischen Freunden auf dem Standpunkt, daß unserem Volke jetzt nichts nötiger ist als Ruhe und Ordnung. Wir müssen uns alle zu strenger verfassungsmäßiger Arbeit zusammenfinden.

Inzwischen haben die Deutschnationalen Arnstadt und Genossen folgende

Entschließung

eingebracht:

1. Die Verfassunggebende deutsche Nationalversammlung mißbilligt die Erklärungen der Regierung.
2. Die Nationalversammlung verurteilt den gewaltsamen Versuch vom 13. März d. J., die Regierung zu stürzen und die Nationalversammlung aufzulösen. Sie mißbilligt aber gleichzeitig das Verhalten der bisherigen Regierung, als die tiefere Ursache der Ereignisse vom 13. März.
3. Die Nationalversammlung verurteilt den Generalstreik als politisches Kampfmittel.
4. Die Nationalversammlung fordert alle Teile des Volkes zu entschlossenem und einmütigem Widerstand gegen den hochverräterischen kommunistischen Aufruhr auf.

Abg. Leicht (Bayer. Volksp.): Wir sind prinzipielle Gegner jeder Revolution. Die Lage im Ruhrrevier läßt die Aeußerung des Reichskanzlers, „man mache uns mit dem Bolschewismus nicht bange", in einem etwas sonderbaren Lichte erscheinen. Wir sind mit dem Bolschewismus noch nicht fertig und auch mit der Revolution noch nicht. Die Zugeständnisse an die Gewerkschaften bei der Mitwirkung zur Ministerliste sind mit der Verfassung schwer vereinbar. Aus dem Programm der neuen Regierung begrüßen wir den verheißenen Fortschritt der sozialen Gesetzgebung in der bisherigen Richtung.

Abg. Weis (Soz.): Ohne Koalition gibt es in Deutschland keine Regierung. Das sei den Unabhängigen gesagt. Meine Partei stimmt dem Arbeitsprogramm der Unabhängigen in der Freiheit zu. Die Vereinigung der sozialistischen Parteien ist vielleicht eine Frage kurzer Zeit. Eine Arbeiterregierung aus Hand- und Kopfarbeitern, die auf dem Boden der Regierung stehen, ist möglich. Der Feind steht rechts. Er soll den Kampf haben bis aufs Messer.

Abg. Behrens (Deutschnat.): Der Generalstreik war nicht notwendig, um den Kapp-Putsch zu erledigen. Der Putsch ist in der Hauptsache an dem Widerstand der leitenden Regierungsbeamten zusammengebrochen. Als der Generalstreik wirksam wurde, da war es die Diktatur Legien, der nunmehr namens des sozialdemokratischen Gewerkschaftsbundes Forderungen aufstellte, die mit der Verfassung nicht in Einklang zu bringen sind.

Abg. Dr Hugo (D. V.): Unser fester Wille und unsere Absicht war es, so schnell wie möglich die Kapp-Regierung zu beseitigen. Deshalb sind wir über jeden Verdacht erhaben, daß wir die Kapp-Regierung hätten einsetzen oder auch nur festigen wollen. Ich persönlich habe weder Kapp noch Lüttwitz gesehen. Der Linksradikalismus will die Macht, die er jetzt gewonnen hat, festhalten, um die Diktatur aufzurichten. Die Gewerkschaften werden versucht sein, durch einen neuen Generalstreik immer weitere Positionen vorwärts zu gewinnen. Desto größer wird die Gefahr für die Existenz des Vaterlandes. Kapp hat diese gewaltigen Schwierigkeiten aufgerührt. Aber auf der anderen Seite war man auch auf den Kampf des Kommunismus gerüstet.

In der Abstimmung wird der Antrag der Deutschnationalen Arnstadt und Genossen gegen die Stimmen der Antragsteller und der Deutschen Volkspartei abgelehnt. Für die beiden Punkte (Mißbilligung der Regierungserklärung und Verurteilung des Putsches) stimmen auch die Unabhängigen.

Der Antrag der Mehrheitsparteien wird mit großer Mehrheit angenommen. Gegen den ersten Satz (Billigung) stimmte auch die Deutsche Volkspartei, die aber für den zweiten Satz (Verurteilung des Putsches) stimmte.

Dann erledigte das Haus eine Anzahl von Gesetzentwürfen, darunter die Notetats und erteilte zum Schluß die vom Oberreichsanwalt nachgesuchte Genehmigung zur Verhaftung und Strafverfolgung des Abg. Traub (Dnt. Vp.) wegen Teilnahme an dem Verfassungsbruch vom 14. März 1920. Die Osterferien dauern bis zum 14. April.

* * *

In zwei großen Sitzungen hat die Nationalversammlung zu den durch den Kapp-Putsch verursachten Wirren und Krisen Stellung genommen. Wer Sensationen oder gar Skandale erwartet hatte, wurde enttäuscht. Trotz der gewaltigen Hochspannung der politischen Atmosphäre, trotz der tiefgehenden sachlichen Gegensätze nahmen die Debatten einen würdigen Verlauf. Man hat sich gründlich ausgesprochen und kräftig die Meinung gesagt — das war nötig und nützlich —, aber man blieb innerhalb des parlamentarischen Rahmens. Und über alles Gegensätzliche leuchtete doch schließlich aus allen Reden von Legien bis Düringer die Erkenntnis der Notwendigkeit und die Bereitwilligkeit des Zusammengehens aller Ordnungsparteien zur Errettung des Vaterlandes aus der gegenwärtigen Not.

In der Tat, wir können uns in der heutigen furchtbaren Lage wirklich nicht mehr den Luxus gegenseitiger Zerfleischung durch fortgesetztes Wühlen in der Vergangenheit gestatten. Man mache daher endlich Schluß mit diesen rückblickenden Betrachtungen und Anschuldigungen und richte den Blick vorwärts auf die Riesengröße der Arbeit, die uns bevorsteht, wenn wir überhaupt noch dem völligen Untergange entrinnen wollen, und auf die Riesengröße der Gefahr, die unsere ganze Kultur, unsere Existenz bedroht, auf das Gespenst des Bolschewismus, das nicht mehr an unseren Grenzen lauert, sondern, wie die Vorgänge im Ruhrgebiet zeigen, bereits mitten im Lande ist.

Wir meinen, angesichts dieser furchtbaren Lage sollte es wirklich keine Unmöglichkeit sein, bei einigermaßen gutem Willen diejenige Linie in der inneren und Wirtschaftspolitik zu finden, auf welcher sich die Parteien zu gemeinsamer Arbeit vereinigen können.

Auch für den kommenden Wahlkampf sollten die letzten Tage und Wochen heilsame Lehren bieten. Winke für eine möglichst sachliche Führung des Kampfes. Vor allem aber bedarf es jetzt einer umfassenden Aufklärung der Wählerschaft, damit die mancherlei Verstimmungen und Mißverständnisse endlich aufgeräumt werden. Die rheinische Zentrumspartei wird, wie morgen noch näher mitgeteilt wird, in der übernächsten Woche mit dieser Aufklärungsarbeit beginnen. Dann gilt es, die Ergebnisse weiter hinauszutragen in die Lande.

Wir müssen endlich den Hader und Zank sein lassen. Der Karfreitag des deutschen Volkes ist angebrochen. Aus seinen ungeheuren Leiden und seiner tiefen Erniedrigung gibt es nur einen Ausweg, den der Arbeit und Einigkeit; nur dann können wir hoffen, wenn auch langsam, doch noch zu einem Ostern uns wieder emporzuringen.

Wichtiger Depeschen wegen, die in letzter Stunde eintrafen, mußte die Roman-Fortsetzung leider heute ausfallen. Die Redaktion.

Wieder ein Friedensangebot Rußlands.

Ein Funkspruch an die Welt.

Annapolis 30. März. New York American veröffentlicht ein drahtloses Friedensangebot von Sowjet-Rußland an die Nationen der Welt. Es umfaßt folgende Punkte:

1. Anerkennung der Sowjetrepublik Rußland;
2. Anerkennung des Rechtes, das Sowjetexperiment in Rußland weiter zu entwickeln;
3. Bereiterklärung Sowjetrußlands, sich nicht in die inneren Angelegenheiten anderer Länder einzumischen;
4. Verpflichtung der anderen Länder, sich ebenfalls der Einmischung in die inneren Angelegenheiten Rußlands zu enthalten;
5. Wiederaufnahme der Wirtschaftsbeziehungen.
6. Auflösung der Roten Armee, sobald der Friede gesichert ist;
7. Anerkennung der Schulden und Anleihen einschließlich der Zinsen der früheren russischen Regierung durch Sowjet-Rußland.

Die Sowjetregierung erklärt sich außerdem bereit, die Freiheit jedes Landes, sich seine eigene Regierungsart zu wählen, zu achten, und diesen Grundsatz auch auf die russischen Randstaaten anzuwenden. Sowjetrußland beansprucht für sich dasselbe Recht.

Die Sowjetregierung erklärt: Wir suchen keine Allianz mit irgend einer Nation und wollen keine Nation angreifen. Wir setzen unsern Glauben auf den Frieden. Wir suchen Handelsbeziehungen mit allen Nationen der Welt. Wir lehnen es entschieden ab, irgendwelche gegen die Alliierten gerichteten geheimen Verhandlungen mit Deutschland in Erwägung zu ziehen. Wir wollen keinerlei militärische Abmachungen. Wir bieten Polen einen loyalen Frieden an, können jedoch nicht zulassen, daß es unter dem Vorwand, seine Bewohner gegen den Bolschewismus verteidigen zu wollen, gewisse russische Grenzgebiete einnimmt.

Das neue Friedensangebot der Sowjets, das wohl durch die inneren Schwierigkeiten diktiert ist, wird mit derselben Vorsicht und Zurückhalt zu aufnehmen sein, wie frühere ähnliche Kundgebungen. Theorie und Praxis der Bolschewiken (siehe Ruhrgebiet) sind zweierlei. Im übrigen hat zunächst der Verband als die maßgebende Instanz das Wort.

Das Ultimatum mit Generalstreik beantwortet.

Die Staatsregierung bleibt fest.

Essen 30. März. (Telegr.) Auf Grund des Ultimatums der Regierung hätte unter Umständen von einer Möglichkeit der Einigung gesprochen werden können, indessen hat das Wehrkreiskommando 6 Münster zu den Bedingungen der Regierung Ausführungsbestimmungen erlassen, die auf entschiedenen Widerstand des Zentralrats in Essen stoßen.

Diese Ausführungsbestimmungen hat der Zentralrat in Essen die Aufforderung zum Generalstreik entgegengesetzt. Der Zentralrat erblickt in den Ausführungsbestimmungen den Versuch, unter allen Umständen einen Vorwand zu finden, um in das Ruhrrevier einmarschieren zu können. Es scheint indessen, als ob die Aufforderung des Essener Zentralrats ihrerseits wieder auf einen Widerstand stößt, der die Durchführung des Generalstreiks als fraglich erscheinen läßt.

Dortmund, 30. März (Telegr.) Die mehrheitssozialistische Westfälische Allgemeine Volkszeitung (Arbeitgeberzeitung), bemerkt indessen bezüglich des Aufrufs zum Generalstreik: „Für die organisierte Arbeiterschaft darf nur maßgebend sein, was von den politischen und gewerkschaftlichen Organisationen bestimmt wird. Der Essener Zentralrat hat nicht die Legitimation, im Namen der Arbeiterschaft zu sprechen. Wir wiederholen den von der Sozialdemokratischen Partei an ihre Mitglieder gerichteten Ruf, nur an Aktionen teilzunehmen, zu denen die Partei auffordert."

Elberfeld, 30. März. (Telegr.) In einer Sitzung der Aktionsausschüsse von Elberfeld und Barmen, der auch viele Vertreter von Aktionsausschüssen der Nachbargemeinden beiwohnten, wurden heute die Bedingungen des Generals v. Watter als geradezu wahnsinnig bezeichnet. Die Aussprache führte zur Annahme folgender sieben Punkte:

1. Sofortige Durchführung der Bielefelder Beschlüsse durch den Aktionsausschuß.
2. Der Kampf bei Wesel muß lokalisiert bleiben.
3. Der politische Massenstreik wird beschlossen.
4. Der Aktionsausschuß erklärt, lieber die Besetzung durch den Verband zu sehen als durch die Reichswehr.
5. Die Ausgabe der Waffen erfolgt im äußersten Notfalle durch Beschluß des Aktionsausschusses nur an Organisierte.
6. Die Abgabe von Alarmschüssen wie Schüssen überhaupt, Verwendung von Leuchtraketen und von Hornsignalen sowie das Umherfahren von Automobilen ist nur auf Anordnung des Aktionsausschusses erlaubt.
7. Ziel des Kampfes sind die Hagener Beschlüsse, die die Dinge so weit treiben wollen, daß die Arbeiter bei allen Angelegenheiten größern Einfluß gewinnen, die Sozialisierung nach den Hagener Beschlüssen sofort in Angriff genommen wird, die reaktionären Beamten in Reich, Staat und Kommunen unverzüglich beseitigt werden, und daß die Umwandlung der Reichswehr nach den Hagener Beschlüssen sofort zu erfolgen hat.

Die Haltung der Regierung.

Berlin 30. März. In der Mitteilung der Sozialdemokratischen Partei in Elberfeld hat die Reichsregierung, wie der Vorwärts hört, mit einer ausführlichen Darstellung geantwortet, in der die Unhaltbarkeit der zurzeit im Ruhrrevier herrschenden Zustände dargetan und erwähnt wird, daß das zur Verwendung bereitgehaltene Militär verfassungstreu sei und keinen andern Auftrag habe als den, gesetzliche Zustände wiederherzustellen. Auf seiten der Reichsregierung besteht nicht die Absicht, den Bogen zu überspannen, doch glaubt sie, auf dem Vorschlag des Bielefelder Abkommens bestehen zu müssen.

Eine zweifelhafte Meldung.

Elberfeld 30. März. Der sozialdemokratischen Freien Presse geht, wie das Blatt mitteilt, von äußerst zuverlässiger Seite folgendes Telegramm zu: Das Reichskabinett hat heute, Dienstag morgen, beschlossen, den General Watter sofort zu benachrichtigen, daß bis auf weiteres der Abmarsch in das rheinisch-westfälische Industriegebiet zu unterbleiben hat. Der preußische Minister des Innern, Severing, ist heute nachmittag, heute noch mit Generalvollmacht nach Münster zu General Watter zu fahren, um gültige Verhandlungen zu vereinbaren.

DZB. Berlin 30. März. Amtlich. Im Anschluß an die Vorkommnisse im Ruhrrevier erteilte die Reichsregierung dem Reichs- und Staatskommissar Severing folgende erweiterte Vollmacht:

Die Vollmacht des Reichs- und Staatskommissars Severing wird dahin erweitert, daß Entscheidungen über militärische Operationen im Gebiet, für das er bestellt ist, im Einvernehmen mit ihm erfolgen sollen. Er ist ermächtigt, Unterbevollmächtigte für einzelne Städte oder Bezirke zu ernennen, die den militärischen Stellen als politische Berater zur Seite stehen. Sämtliche Behörden, alle Organisationen, Verbände und andere Stellen werden aufgefordert, dem Reichskommissar und seinen Unterbevollmächtigten jede nötige Unterstützung zu gewähren.

Die Reichswehr rückt vor.

DZB. Berlin, 30. März. Wie der Abend aus zuverlässiger Quelle erfährt, dauerte die Beratung der Reichsregierung mit dem General von Seeckt heute nachmittag noch an. Die militärischen Vorbereitungen im Ruhrgebiet gehen ihren Gang weiter. Nach Ablauf des Ultimatums um 12 nachmittags wurden die einzelnen Truppenverbände schrittweise vorgeschoben. Es wurde den Verbänden die größte Mäßigung empfohlen.

Mülheim (Ruhr), 30. März. (Telegr.) In einer Kommunistenversammlung, die heute nachmittag hier stattfand, erklärten die Redner, nur über Leichen gehe der Weg nach Mülheim. Bevor die Reichswehrtruppen einrückten, würde erst alles in die Luft gesprengt.

Hamm, 30. März. (Telegr.) Heute nachmittag gegen 4 Uhr sind Reichswehrtruppen vor Hamm eingetroffen.

Streikdrohung der Gewerkschaften.

Berlin, 30. März. Heute vormittag tagte im Reichstag eine große Konferenz von Vertretern der AFA (Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände), der Generalkommission der Gewerkschaften, der beiden sozialistischen Parteien und der kommunistischen Partei. Der Konferenz wohnten ferner auch Arbeitervertreter aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet sowie Vertreter aus Schlesien, Sachsen u. Süddeutschland bei. Im Prinzip wurde ein neuer Generalstreik beschlossen unbedingt für den Fall, daß der Einmarsch in das Industriegebiet veranlaßt werden sollte, bedingt, falls das Ultimatum der Regierung nicht zurückgezogen würde.

Die Erregung der Arbeiterschaft richtet sich dem Vernehmen nach hauptsächlich gegen den General von Watter.

Die Christlichen gegen den Generalstreik.

Berlin 30. März. Der Deutsche Gewerkschaftsbund, umfassend die Gesamtverbände der christlichen Gewerkschaften, der Deutschen Angestellten-Gewerkschaften und der Beamten- und Angestellten-Gewerkschaften befaßte sich in der heutigen Sitzung seines engern Vorstandes mit den an verschiedenen Stellen auftauchenden Absichten, einen neuen Generalstreik zu entfachen.

Nach sorgfältiger Erwägung aller für einen solchen vorgebrachten Gründe vermochte die Leitung des Deutschen Gewerkschaftsbundes nicht anzuerkennen, daß gegenwärtig ein neuer Generalstreik mit seinen für das Volks- und Wirtschaftsleben verderblichen Folgen zu rechtfertigen wäre. Nicht gewerkschaftliche Interessen, sondern

linksradikale Machtgelüste

sind es, denen die neuerliche Generalstreikbewegung dienstbar gemacht werden soll. Für die Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes lautet deshalb die Parole: gegen den Generalstreik.

Anarchie im Industriegebiet.

Essen (Ruhr) 30. März. Hier herrscht vollständiger Generalstreik. Post, Banken und alle Geschäfte sind geschlossen.

Barmen 30. März. Der Generalstreik ist in vollem Gange. Das gesamte Wirtschaftsleben des Wuppertales ruht wieder. Auch die Schwebebahn und alle Straßenbahnen, die heute morgen noch in Betrieb waren, sind heute nachmittag stillgelegt worden.

Bochum 30. März. Der alte Arbeiterrat ist abgesetzt und durch einen radikalen ersetzt worden. Der neue Arbeiterrat hat den Generalstreik proklamiert. Es wird die sofortige Zurückziehung der Truppen und die Abberufung des Generals von Watter verlangt. Die hiesigen Zeitungen erscheinen nicht.

Dortmund 30. März. Heute vormittag haben die revolutionären Arbeiter alle verfügbaren Kräfte zusammengezogen, um den Regierungstruppen entgegen zu marschieren. Der Vollzugsrat hat den Generalstreik proklamiert, dem sich jedoch die Gewerkschaften nicht angeschlossen haben, so daß vorläufig alle noch weiter arbeiten.

Spartakiden-Handstreiche.

Düsseldorf 30. März. An 200 Spartakiden haben heute vormittag das Ständehaus, das bisherige Quartier des Vollzugsrats, besetzt und den Vollzugsrat für abgesetzt erklärt. Der Eisenbahnverkehr vom Hauptbahnhof Düsseldorf ruht zum Teil.

Remscheid 30. März. Durch einen spartakidischen Handstreich wurde gestern nachmittag die hiesige Kriminalabteilung der städtischen Polizei außer Tätigkeit gesetzt.

Skandalöse Zustände.

Duisburg 30. März. Duisburg steht unter der Herrschaft spartakidischen Wahnsinns und Schwindels. Der Zentralrat hat alle bösen Instinkte aufgepeitscht. Der Zentralrat fordert auf zum sofortigen verschärften Generalstreik im ganzen Industriegebiet.

Die Arbeiter wollen keinen Streik, sie werden aber gewaltsam von der Arbeit ferngehalten. Die Beamten stellen dem Arbeiterstreik die Verweigerung ihres Dienstes entgegen. Inzwischen geht alles drunter und drüber und Raub und Plünderung sind an der Tagesordnung.

Sie wollen Geiseln.

Essen 30. März. Der Rote Zentralrat in Westfalen ist seit Freitag in funkentelegraphischer Verbindung mit dem Moskauer Zentralrat und mit der Oberleitung der russischen Roten Armee.

Der Rote Zentralrat hat die Festnahme von bürgerlichen Geiseln in Südden des Ruhrgebiets gebilligt für den Fall, daß Reichswehrtruppen Waffengewalt gegen die Rote Armee ergreifen. Es sind bereits genaue Listen aufgestellt, in denen die Namen der zu verhaftenden Geiseln verzeichnet sind.

Ein Brand- und Rochekomitee.

DZB. Hattenden i. W., 30. März. (Telegr.) Der rote Vollzugsausschuß erläßt in dem unter Vorsitz Arbeiter Hoffenbauer Anschlag einen Aufruf an die besitzende Klasse, in dem dem eventuellen Vorwurf der Truppen mit der Proklamation des Generalstreiks und Stillegung aller Betriebe, auch der lebenswichtigen, gedroht wird. Solle diese Maßnahme nicht genügen, um den Vormarsch der Truppen zu verhindern, so würde nicht davor zurückgeschreckt, die Maschinen in den Betrieben zu zerstören, die Häuser der besitzenden Klasse und die Gebäude der Behörden in Brand zu stecken oder in die Luft zu sprengen. Zu diesem Zweck wird ein Brand- und Rochekomitee gebildet, um dem Vorgehen der Truppen sofort in Tätigkeit zu treten und unter der besitzenden Klasse aufzuräumen.

Abwehrstreik der Bauern.

DZB. Berlin, 30. März. Vom Bolschewismus droht die oberbeische Bauernschaft für den Fall, daß unverantwortliche Elemente die Ordnung und Sicherheit in den Städten stören und von da aus die Unruhen auf das Land tragen mit einem Liefer-Streik.

Der Reichskanzler über die Lage im Ruhrgebiet.

Mehr Truppen, aber keine unnötigen Schroffheiten.

Berlin 30. März. Wie der Reichskanzler in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung mitteilte, ist in Rheinland und Westfalen eine Entspannung vorhanden, weil man schroffste militärische Maßnahmen erwartet. In der gestrigen Kabinettssitzung wurde beschlossen, alle unnötigen Schroffheiten zu vermeiden. Die Truppen dürfen nur gebietsmäßig, sie lechzen nicht nach Arbeiterblut, wie man in Elberfeld sagt. Es ist Blut genug geflossen. Wo überhaupt Truppen ins Aufmarschgebiet gehen, gehen Zivilkommissare voraus, um aufzuklären. Nahrungsmittel werden herangeholt, denn die Lage in dieser Beziehung ist fürchterlich.

Erfreulicherweise hat die französische Regierung zugestimmt, daß wir zwei bis drei Wochen lang eine erhöhte Truppenzahl in das neutrale und unruhegebiet senden könnten. Damit haben wir eine größere Bewegungsfreiheit, und wir hoffen, daß wir die Ruhe herstellen können mit Hilfe der vernünftigen Arbeiter. (Zuruf der Abg. Frau Zietz: Die Arbeiter können alle fertig werden.) Drum, Frau Zietz, gehen die Ansichten auseinander. Die Bedingungen des Generals Watter sind geändert worden. Wir erwarten, daß überall der gute Willen gezeigt werden wird, die Waffen abzugeben. Wir erwarten eine Entspannung in wenigen Tagen.

Die Antwort der Regierung.

Das Bielefelder Abkommen als Grundlage.

TU. Berlin 31. März. (Amtlich.) Im Anschluß an die Besprechungen, die Dienstag nachmittag zwischen Vertretern der gewerkschaftlichen Organisationen und der sozialdemokratischen Partei einerseits und der Regierung andererseits stattgefunden haben, hat die Reichsregierung auf die dort vorgetragenen Wünsche mit folgendem Schreiben erwidert:

Berlin, 30. März 1920.

Die Reichsregierung sieht nach wie vor in dem Bielefelder Abkommen eine geeignete Grundlage für die Regelung der Verhältnisse im Ruhrgebiet und für die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände. Sie hat auch ihrerseits sich an das Bielefelder Abkommen gebunden und Truppen bisher nicht in das Industriegebiet einmarschieren lassen. Dies hat der Reichswehrminister in der Nationalversammlung ausdrücklich festgestellt.

Dagegen ist von der andern Seite, obwohl inzwischen sieben Tage verflossen sind, nicht das geringste geschehen, um die aus dem Bielefelder Abkommen sich ergebenden Verpflichtungen zu erfüllen, im Gegenteil, Wesel ist unausgesetzt angegriffen worden, Plünderungen haben in zahlreichen Orten stattgefunden, erpresserische Angriffe und Banditatur haben sich ereignet. Lebensmittel und Vieh ist abgenommen worden. Hilferufe aus Stadt und Land treffen ununterbrochen bei der Reichsregierung ein.

Pflicht der Regierung ist es, wie jeder Einsichtige anerkennen muß, diesen Nöten ein Ende zu machen und wieder für alle Bewohner des Ruhrgebietes geordnete Zustände herzustellen. Dies soll auf der Grundlage des Bielefelder Abkommens geschehen, bei dessen Abschluß die Abberufung des Generals von Watter nicht nur nicht verlangt, sondern ausdrücklich gemeinsam abgelehnt wurde.

Im übrigen wird die Durchführung der notwendigen Maßnahmen, wie bereits vom Reichskanzler in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung mitgeteilt, unter Beteiligung von zwölf Vertrauensmännern und in einer Form erfolgen, daß die Bevölkerung mehr als 48 Stunden Zeit haben wird, von sich aus geordnete Zustände herzustellen, sodaß die etwa notwendig werdende Anwendung von Gewalt nur noch auf Aufruhr und Verbrechen beschränkt sein würde.

Die Reichsregierung. gez. Hermann Müller.

Die Krise in Dänemark.

Generalstreik.

Kopenhagen, 30. März. Die Gewerkschaftsausschüsse verlangen, daß das auf Betreiben der Chauvinisten vom König abgesetzte Ministerium wieder eingesetzt und der Reichstag einberufen wird, um das Wahlgesetz fertig zu behandeln. Wird die Erfüllung dieser Forderung bis heute mittag nicht erfüllt, soll der Generalstreik verkündet werden.

NZV Kopenhagen, 30. März. (Drahtber.) Der König hat das Ultimatum abgelehnt. Die sozialdemokratische Partei hat daraufhin den Generalstreik für morgen früh proklamiert. Sie beabsichtigt, ein eigenes Kabinett zu bilden und den König und das Kabinett, das in seinem Auftrag gebildet wird, zum Rücktritt aufzufordern.

Preußische Landesversammlung.

Vorstellung des neuen Ministeriums.

Berlin, 30. März. Ministerpräsident Braun stellte dem Hause das neue Kabinett vor und wandte sich in seiner Rede in scharfen Worten gegen die Rechtsradikalen, die allein die Schuld an dem neuen, schweren Unglück des deutschen Volkes trügen. — Abg. Wildermann (Ztr.) führte u. a. aus: Die Zentrumspartei hat ein Recht der Revolution d. h. der gewaltsamen Auflehnung gegen die zu Recht bestehende staatliche Ordnung nie gekannt. Ich brauche nur an die Zeit des Kulturkampfes zu erinnern, wo die Katholiken, also der dritte Teil der preußischen Bürger, jahrelang von der Regierung und dem Parlament in der ungerechtesten Weise verfolgt und unterdrückt wurden. Sie wehrten sich mit allen gesetzmäßigen Mitteln gegen die unrechtmäßigen Gesetze. Sie hielten der Regierung und dem Parlament immer wieder ihr Unrecht vor, aber niemals haben sie versucht, durch gewaltsamen Umsturz sich ihr Recht zu verschaffen. Die Herren haben immer noch nicht begriffen, daß man die Bajonette gebrauchen kann um das Vaterland zu verteidigen oder um Verbrecher niederzuhalten, aber man kann die Bajonette nicht gebrauchen, um darauf zu sitzen.

Heimat und Verkehr

(Musterschutz angemeldet) Wichtige Auskünfte für Fremde und Einheimische (Musterschutz angemeldet)

Hotels, Restaurants, Cafés

Café u. Weinhaus Wiegen Römerstr. 7 I, Telefon 5569. Täglich geöffnet ab 2 Uhr. Salon-Orchester von 5½ Uhr an.

Zinnicken Konditorei u. Café, Brückenstr. 19, Haltestelle d. Bahnen nach Siegburg u. Königswinter. ff. Gebäck, Schokoladen etc.

Café Martin Sternstrasse 16. Eigene Konditorei. Tägl. Künstlerkonzert. Angenehm. Familienaufenthalt.

Bahnhotel Kiefer Telephon 222

Hotel Adler den Bahnhöfen gegenüber Telephon 130.

Zur roten Kanne Hotel-Restaurant Markt 12, Tel. 197 Willy Kreuzer. Weltbekanntes gutbürgerliches Haus.

Hotel und Weinhaus Klinkenberg Neu eröffnet. 3 Min. von den Hauptbahnhöfen. Bonn-Godesberg 20. Erste Mecknenheimer Allee. — Reine Weine. Vorzügliche Küche. Schöne Fremdenzimmer

Weinrestaurant Schwarz Kaiserst. 19—21. Inhaber Paul Schwarz, Küchenmeister.

„Künstlerbrettl" Kölner Hof, Kölnstrasse 8. Täglich ab 7½ Uhr, Sonntags 4 und 7½ Uhr Familienvorstellung.

Theater-Diele Meckenheimerstrasse 7, gegenüber dem neuen Operettentheater. Den Theaterbesuch. best. s. empfehl.

Banken

Dresdner Bank Filiale Bonn.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp., Bonn. Fernsprecher 408—409, 5012—5015. Zweigstelle: Siegburg. Fernsprecher 34.

Walther Goldschmidt & Co. Hofgartenstr. 4, Telefon 1366 u. 5482. Bankgeschäfte jeder Art.

Bankhaus Louis David Bahnhofstrasse 6, Telefon 505—507.

Bankhaus Saassen & Co. Komm.-Ges., Kaiserplatz 22.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank). Niederlassung: Bonn, Kaiserplatz 18. Eröffnung 1. Mai 1920.

Allgemeines

Briefmarkenhandlung Karl Kreits Martinstr. 2. Ankauf — Verkauf.

Automobil-Vermietung Chr. Arck Endenicherstrasse 35, Fernruf 1022.

T. Dauben-Loosen Trikotagen Poststrasse 34

Reserviert für **Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft** Installations-Büro.

Georg Treppe Meckenheimerstrasse 54 Fernsprecher 2153. Installations-Büro und -Geschäft.

Eos Grosshandlei für elektrische Artikel, Münster strasse 1. Telefon 466.

Nestler's Fahnenfabrik Bundesfahnen- und Kriegsfahnen-Bonn 21, nahe der Kaiserbrücke, empfiehlt Gebäude- u. Vereinsfahnen, Dekorationen, sowie sämtliche Vereinsartikel. — Preisgeld. Fernruf 56 2

M. Kemp & Wessel Köln. Filiale Bonn, Friedrichsplatz 16. Gegr. 1828. Farben, Lacke, Materialien, chem.-techn. Produkte.

Joh. Waltering Vivatsgasse, gegenüber der Post. Fernruf 904. Spezial-Geschäft für Innen-Dekoration und Klubmöbel.

Carl Schon Lennéstr. 56. Fernruf 5492. Versicherungsgeschäft, Immobilien- und Hypotheken-Verwaltung.

August Heinrich Cölnstrasse 29, am Stiftsplatz. Billige, gute Einrahmung von Bildern.

Fr. Ewig Acherstrasse 10. Anf. Bildereinrahmungsgesch. am Platze. Gegr. 1818 Kommerzien-Gesandt. a. Geheimrat

„Hansa" Bonner Glas- und Gebäude-Reinigungs-Institut H. Braun, Maargasse 17. Putzen v. Spiegelscheiben, Fenstern sowie jeder Art schwierig zu reinigende Glasteile. Waschen v. Fassaden, Verbindestrinen, Böhnern u. Schleifen v. Parkettböden.

A. Schoenebeck Rathausgasse 19. Spezialgeschäft einschlägiger Gegenstände.

P. Breiert Korsetts nach Mass. werden auch von zugeschn. Stoff. in den allerneuesten Façons u. allerbest. Einlagen, billigst angefertigt. Münsterpl. 23 gegenüb. vanDeep

Korsetts erhalten Sie hochelegant nach Maß angefertigt, aus alten und neuen Stoffen. Frau Steffens, Wenzelgasse 9, mittlere Schelle.

Müllers Zoolog. Handlung und Aquarium Friedrichstr. 30, Hinterstr. 32. Fernruf 974. — Prima Vogelkanarien.

Christliche Buchhandlung Joh. Schergens, Nachf. E. Kolsch Martinstrasse 4. — Telefon 1816.

Georg Neumann Werkstätte für Lichtbildkunst, Coblenzerstrasse 8a Fernsprecher 1879.

W. Meyer-Pfeiffer Markt 29. Werkstätte für Lichtbild-Kunst und Vergrößerungen.

Reserviert für **Alfons Penning** Beleuchtungskörper.

An- u. Verkauf von Kriegsanleihe, Wertpapieren, Hypotheken, Erbschaften, Sparkassenbüchern, Häusern, Grundstücken, Geschäften, zu kulanten Bedingungen. Büro Nettebaum, Bonn, Meckenheimerstrasse 38. Bürostunden 9—12 und 3—7 Uhr.

Ankauf von Kleidern, Schuhen, Wäsche, Möbeln aller Art, Uhren, Gold- und Silbersachen, Rosshaaren, Weinflaschen. Zahle höchste Preise. Karte genügt. J. Sauer, Welschnonnenstrasse 6.

Lumpen, Knochen und Abfälle werden angekauft. L. Jansen, Neustrasse 27.

Gutmann & Co. Friedrichstrasse 16, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel hervorragend billig.

M. Trimborn & Rudorf Gudenaugasse 13-15, empfiehlt Stores, Unterdekorationen, Bettdecken, Chaiselongues und Tischdecken in grosser Auswahl. Klubmöbel und Sofas eigene Anfertigung.

Jh. Kraemer Telephon 791. Bonnertalweg 21. Architekt und Bauunternehmer in Hoch- und Tiefbau, Neubauten, Umänderungen, Reparaturen. Sparbauweise in eig. System, Idealsteine. Eigene Herstellung in den Werken der Gebr. Runkel in Niederbieber. — Segendorf und Kraemer, Weissenthurm.

Gerhards u. Co., G. m. b. H. Inh. L. Gerhards, Architekt. Bangeschäft für Hoch- und Tiefbau. Schlüsselfertig Sp. Umbauten. Büro für Architekten und Kunstgewerbe Bauleitung, Taxe, Gutachten etc. Sternstr. 8. Telefon 4869.

Photoatelier Helios Inh. Fritz Kämpfer, Meckenheimerstr. 39. Aufnahme b. Tag- u. elektr. Licht. Vergrösserung nach jed. Bild. Billigste Preise. Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Ludwig Stühlen Stempelfabrik. Bebderstrasse 31.

P. Schneider Heidebergasse 19, Stempel, Schilder, Gravierungen schnell und sauber.

M. G. Flach Remiers 1. 6 Fernruf 1764 Spez. Geschäft für Rollladen und Jalousien. — Alle Reparaturen.

Reserviert für **Möbel-Graff.** Konvoigasse 25 bis 27.

Möbelhaus J. Teicher Bonngasse 15. Komplette Wohnungseinrichtung, Einzelzimmer sowie Einzelmöbel in solider Ausführung

Möbelhaus Broichmann Breitestr. 2, Fernruf 4802. Wohn- und Schlafzimmer sowie Küchenmöbel in jeder Stil- und Holzart, Sofas, Chaiselongues.

Möbelhaus Jhönes Bonnertalweg 22, Tel. 5664. An- und Verkauf.

Möbelhaus H. Pannhorst. Gegr. 1899 Bonnertalweg 14. Sehr billige

Verkehrs-Verbindungen.

Staats-Eisenbahn. Abfahrt nach Cöln: 4⁴⁶, W. 5⁵⁷, 6⁴⁰, 11⁴⁰, D12⁰⁶, D12⁴⁰ W. 2⁰⁰, W. 3¹⁷, W. 5⁵⁷, 8⁴⁷, D10.8;
nach Coblenz: 12⁶⁷, 6¹⁰, D8⁴⁰, W. 8⁴⁰, W. 11¹¹, 3⁴⁰, D4¹⁰, W. 6⁴⁰ D6¹¹ 7¹¹;
nach Euskirchen: W. 5⁴⁰, 7¹⁰, 11¹⁰, W. 2⁰⁰, W. 5¹¹, W. 7⁴⁰.
Ab Beuel, Richtung Cöln: 5⁴⁰ (6¹¹ bis Troisdorf), W. 6⁴⁰, 8¹¹, So. 10¹¹, W. 1⁰, W. 2⁰, W. 3¹¹, W. 6¹¹, 8⁰, 10¹⁰ bis Troisdorf
Ab Beuel, Richtung Ehrenbreitstein: 6¹¹, 8⁴⁰, 1⁴⁰ bis Königswinter, W. 3¹¹, W. 4⁴⁰, 6⁰, W. 7¹¹, 11¹ bis Lins, W. 11¹⁰ bis Neuwied.
Rheinunterbaum: Schnellzüge: 7⁰, 7⁴⁰ halbstündlich bis 11⁰ abends. Personenzüge: 5⁰⁰, 5⁴, 6¹¹, 7¹⁰, 8¹⁰ stündlich bis 9¹⁰ abends, letzter Zug 10¹⁰ bis Cöln.
Elektr. Bahn Bonn-Siegburg: 6⁰⁰, W. 6⁰⁰, 7⁰⁰, W. 7⁰⁰, 8¹⁰, 9¹⁰, 10¹⁰, 11¹⁰, 12⁰⁰, 1⁰⁰, 1⁴⁰ usw. bis 8¹⁰ abends, letzter Zug 10¹⁰ bis Siegburg. Sonntags abends außerdem 8¹⁰ und 10⁰⁰.
Elektr. Bahn Bonn-Montigelwinter: W. 6⁰⁰, 6⁴⁰, 7¹⁰, stündlich bis 9¹⁰ abends. Sonntags außerdem stündlich 2⁰⁰, 3¹⁰ bis 9¹⁰.
Elektr. Bahn Bonn-Godesberg-Mehlem: 5⁴, 7⁰⁰, 7⁴⁰, W. 7⁴⁰, 8⁰⁰, 8⁴⁰ usw. jede halbe Stunde, dann 11⁰⁰, W. 12⁰⁰, 12⁴⁰, 1⁰⁰, 1⁴⁰ usw. jede ¼ bis abends 7¹⁰, dann 8¹⁰, 8⁴⁰, 9⁰⁰, 9⁴⁰, 10⁰⁰.
Vorgebirgsbahn nach Bedarf 5⁵⁶, sodann W. 6⁰⁰, 7⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰, 3⁰⁰, 5⁰⁰, 8⁰⁰.
Brühltalbahn ab Beuel morgens 7¹⁰, 11⁴⁰, nachm. 5⁰⁰.

Elektrische Stadtbahn:

Linie 1 (blau) nach Rheindorf, ab Kaiserplatz 6⁰⁰, dann alle 12 Minuten, zuletzt abends 9¹².
Linie 2 (weiß) nach Beuel, ab Kaiserplatz 5¹⁷, 5⁴⁷, dann alle 10 Minuten, zuletzt abends 8¹⁷.
Linie 3 (rot) nach Drachenfelsstraße, ab Friedrichsplatz 6⁰⁰, dann alle 12 Minuten, zuletzt abends 8⁵⁴. Nach Baumschule ab Friedrichsplatz 6¹⁰, dann alle 12 Minuten, zuletzt abends 8⁵⁴.
Linie 4 (grün) nach Dottendorf ab Poppelsdorfer Allee 6⁰⁰, dann alle 10 Minuten, zuletzt abends 8¹⁰. Nach Poppelsdorf ab Poppelsdorfer Allee 6¹⁰, dann alle 10 Min., zuletzt abends 8¹⁰.
Linie 5 (gelb) nach Argelanderstraße ab Poppelsdorfer Allee 6⁰⁰, dann alle 12 Minuten, zuletzt abends 8¹⁷. Nach Endenich ab Poppelsdorfer Allee 6¹⁷, dann alle 12 Min., zuletzt abends 9¹⁷.
Rheinschiffahrt nach Cöln und Coblenz je einmal täglich, Fahrzeit unbestimmt.

Trinkt das gute bekömmliche **Roisdorfer Mineralwasser**

Bonn.

Stadtkreis mit 92 000 Einw. und 8100 Hektar Gebiet, in anmutiger Lage auf dem linken Rheinufer, das mit Villen und Gärten reich geziert ist, durch eine herrliche prächtige Brücke mit Beuel auf dem rechten Rheinufer verbunden, mit vielen baumgeschmückten Straßen (Poppelsdorfer Allee), Schmuckplätzen und Parks (Hofgarten, Botanischer Garten), schönen Gebäuden (Münster, Universität, Rathaus, Coblenzer Tor, der Alte Zoll, Poppelsdorfer Schloß) und herrlichen Denkmälern (E. M. Arndt, Beethoven, Martinsbrunnen), umfaßt von einer reizenden Umgebung (Siebengebirge, Kreuzberg-Rottenforst-Venusberg, Poppelsdorfer-Anlagen-Kaffelsruhe, Kaiser Wilhelm-Park und Hohenzollernwald, Godesberg), daher Zielpunkt vieler Reisenden. Reiches Bildungswesen: 18 Volksschulen, höhere Schulen aller Art, Pensionate, Fachschulen, Konservatorien, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, zahlreiche Kliniken, Landwirtschaftliche Akademie.

J. Heppener Tel. 4878 Schokoladen-Grosshandlung :: Zuckerwaren Kontor u. Lager: Marienstr. 25 Hauptgeschäft Friedrichspl. Ecke Wilhelmstr. Filialen: Bonn, Poststr. 23, Meckenheimerstr. 59. Siegburg, Bahnhofstr. 4.

Wesseis Niederlage • Bonn a. Rh. Wesselstrasse Fernsprecher 363 Gerhard v. Arestrasse

Grösstes Spezialhaus für Glas • Porzellan Kristall u. Luxuswaren

Grosse Ausstellungsräume :: Besichtigung ohne Kaufzwang :: 20 Schaufenster

Schweinezuchtanstalt Peter Weiler Duisdorf b. Bonn, Bonnerstrasse 10, Tel. 835. Jeden Montag grosse Sendung von Oldenburger Schweinen im Alter von 6 Wochen bis 5 Monaten. Freie Zusendung im Stadt- u. Landkreis Bonn sowie allen Bahnstationen

L. Hasenmüller Nachf. Leo Kuhn Friedrichstrasse 20, Telephon 1068.

Paul Disselhoff Gangolfstrasse 15. Photogr. Artikel. Ausführung aller Amateurarbeiten. Kunstgewerbliche Holzwaren.

J. Schröder Sürst 8, Nähe Münster und Martinsbrunnen. Erstes Haus für Photogr.-Bedarf. Mal- und Zeichen-Utensilien. Häusliche Kunstarbeiten. Fernruf 846. Geschäfts-Gründung 1876.

Photogr. Atelier Reka Inhaber: Jrobell, Wenzelgasse 39. Leistungsfähigste Anstalt für moderne Photographie. Eigene Vergrößerungsanstalt. — Sonn- und Werktags den ganzen Tag geöffnet.

Reserviert für **Hans Grünebach** Bonner Photo- und Kino-Zentrale.

Reserviert für **Carl Zetzsche** Optiker, Stockenstr. 5.

A. Gottwald Am Hof 5, Telefon 2191. Möbelstoffe • Teppiche • Gardinen.

Freitzheim-Dullens Münsterstr. 19 Telephon 127 — Malergeschäft. —

Herm. Dancker Optiker Sternstrasse 24-26. Spezialität: Brillen und Kneifer.

Reserviert für **Tapetenhaus Strasser** Meckenheimerstr.

Carl Strömer Farbenhaus, Bonngasse 5, Ecke Brüdergasse — Fernsprecher 1461. Spezialhaus f. sämtl. Maler- u. Anstreicher-Artik. Lager in Hausanstreichfarben u. Doppelleitern. Nur prima Ware en gros — en detail

J. Roggendorf, Farbenhaus Meckenmeisterstr. 8 Telefon 1145. Streichfert. Farben für Private — Fachgem. Auskunft

Fritz Mählmann, Malermeister, Paulstr. 20. Fernsprecher 1763. Ausführung feiner Maler- und Anstreicherarbeiten. Prima Referenzen.

Caspar Koch Remigiusstr. — Tapeten, Linoleum, Linoleum, Wandpapier- und Ledertuche, reichhaltige Auswahl aus erster Fabrikate. — Niederlage der Tapetenfabrik G. Strauven

Ankauf sämtl. getragener Frack-, Gehrock-, Smoking- u. Jaquet-Anzüge, Hosen, Jaquets, Mäntel, Kleider, Schuhe usw. Auch Inhaber von Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge. Wolfgang Heymann, Belderberg 25.

Ankauf von Kriegsanleihe, Wertpapieren, Hypotheken, Erbschaften, Sparkassenbüchern, Häusern, Grundstücken, Geschäften, zu kulanten Bedingungen. Büro Nettebaum, Bonn, Meckenheimerstrasse 38. Bürostunden 9—12 und 3—7 Uhr.

Allgemeines

Erstklassige Zahnpraxis Bonn, Poststrasse 15, Photohaus Steinle. Tel. 3567. Praxis: Gegr. 1902. Mod. aseptische Zahnheilkunde und Zahnersatz. Schmerzlose Behandlung an Hand neuester Hilfsmittel. Plombieren der Zähne mit Zement, Amalgam-Porzellan, Gold etc. Künstliche Zähne. Spez.: Plattenloser Zahnersatz, Goldkronen, Brückenarbeit etc. Besonders schonende Behandlung nervöser und ängstlicher Patienten nach langjähriger Erfahrung. Zahnschmerzbeseitigung möglichst ohne Ziehen. P. W. Schneppensieper und Frau, Dentisten. Sprechstunden: 9—12, 3—6, Sonntags nur vormittags. Langjährige Fachtätigkeit. Mässige Preise. Viele erstklassige Empfehlungen von Professoren, Aerzten pp., deren Originale zur Einsicht liegen.

Otto Hagen Dentist, Breitestr. 45, Tel. 2279. Sprechstunden: 9—12, 2—6. Sonn- und Feiertags 10—12.

Frau A. Heyden, Dentistin Markt 29. — Sprechstunden 9—6 Uhr.

Zahnpraxis Salzmann Dentist, Telefon 5049 Am Hof 31. Sprechstunden: 9—12 und 2—6 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr.

Zahnpraxis Kastenholz Laboratorium für Zahnersatz, Martinstrasse 30, Eing. 1 Min. vom Bahnhof — Sprechstunden von 1—4 Uhr. — Schonende Behandlung — Mässige Preise

H. Fransen, Zahnpraxis Bahnhofstrasse 2, gegenüber dem Bahnhof.

Zahnpraxis Paul Sundhoff Dentist, Kasernenstrasse 1.

Zahnpraxis Frau Helma Niemeyer-Frank, Meckenheimerstrasse 42. Sprechstunden 9—12, 3—6, Sonntags 10—12 Uhr

Elektrotechn. Anstalt G. m. b. H. vorm. Ludwig, Acherstrasse 13a, Fernspr. 221. Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.

Tabak-Fabrik C. Walther, Florentiusgraben 5, Fernruf 547. Import nur Uebersee-Tabakfabrikate.

Peter Brohl Inh. Robert Riech, Friedrichstrasse 53, gegr. 1868, Fernspr. 85. Sprudel- und Fachenbierterlag von Eichenbier. Vertrieb kohlensaurer Kohlensäure.

Inhaberin: Bonner Puppen-Klinik Bahnhofstr. 30 I. Spezialgeschäft in Puppen u. Puppenbestandteilen etc. Für Reparaturen sämtl. Ersatzteile. Verarbeitung nur mit Gummi.

Tanz-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen zu jeder Zeit. Einzelunterricht auch für moderne Tänze. G. Weinkirchen, Balletimeister.

Wilh. Parmentier Bornheimerstrasse 28/32, Telef. 1288 Fabrik für Eisenkonstruktion u. Bauschlosserei, Stallfenster, Kokesöfen, Schaufensterfassaden, Automobil-Reparaturen-Werkstätte. Mechanik und Maschinen-Schlosserei. Lager in T- und U-Eisen.

Wilh. Klausmeyer Hauptgeschäft: Maxstr. 24/28. Telefon 274 u. 275. Grosshandlung in Metallen, Röhren, Blechen etc. Zweiggeschäft Cöln-Mülheim, Genovefastrasse 40, Telefon 93.

Spezial-Vulkanisier-Anstalt 1. am Platze Telef. 5531. Engers & Wagner, Breitestrasse 72.

Emil R. Martin Büchsenmachermstr. Belderberg 14. Fernruf 1854. Jagdgewehre, Kunstgew. Werkstätte.

Heinrich Klein, Brüdergasse 2.

Hans Pergens Sattlerei und Polsterei, Treibriemen, Bonn, Werkstätte Mohlkestr. 4, privat Kornstr. 2. Neuanfertigung, gründl. Reparaturen von sämtl. Polstermöbeln, Pferdegeschirren, Wagen- u. Autoverdecken, Treibriemen. Sämtl. Arbeit wird auf Wunsch auch nach auswärts angefertigt. Nehme jed. Möbelstück auch defekte Sachen in Zahlung.

Von Nah und Fern.

Niederdollendorf: Die Stellawerk Aktiengesellschaft vormals Wilich und Co., Homberg (Niederrhein), welche Fabriken feuerfester Produkte in Homberg, Berg.-Gladbach, Niederdollendorf, Königswinter und Ratibor (Oberschlesien) besitzt, beschloß in der in Düsseldorf am 25. März abgehaltenen Hauptversammlung, in welcher das gesamte Gesellschaftskapital vertreten war, die Verteilung von fünf Prozent Dividende für das Geschäftsjahr 1919 gleich 50 000 Mark, an die Aktionäre. Dagegen überläßt die Gesellschaft nach den Beschlüssen der Generalversammlung den Betrag von 500 000 Mark für Wohlfahrtszwecke, Beihilfen und Unterstützungen den Angestellten und Arbeitern der Firma.

Lechenich: Autounfälle. Ein Auto aus Köln, das durch mehrere Städtchen raste, hat zwei Kinder überfahren, wovon das eine ins Krankenhaus gebracht und das andere so schwer verletzt wurde, daß es wohl nicht mehr aufkommen wird. Die Insassen fuhren davon, ohne sich um ihre Opfer zu kümmern. Da nach allen Richtungen sofort verfahndet wurde, fing man dasselbe in Zülpich auf. Die Bevölkerung, welche sehr erregt ist, hat nun eine Autofalle errichtet, welche alle Autos, welche schneller als vorgeschrieben fahren und keine Nummer haben oder eine unleserliche, rücksichtslos zur Anzeige bringt. Die Falle arbeitet mit Stoppuhr, Barrieren und Telephon.

Euskirchen: Ernährungsminister Hermes. Der neue Ernährungsminister Hermes (Zentrum), der bisherige Ministerialdirektor, hat seine ersten Kenntnisse von der Landwirtschaft im hiesigen Kreise gesammelt, er war zwei Jahre Eleve auf der Gutsverwaltung zu Schloß Miel und zwar 1896/97.

Köln. Ein Riesenfeuer vernichtete das große Kisten- und Altmaterialienlager der Firma Brüxell sowie das daneben liegende Riesenholzlager der Firma Widemann nebst den Holzbauten in der Zülpicherstraße. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Köln: Hier ist gemordet worden. Die Rentnerin Ehefrau Henriette Swoke und deren Tochter Frau Anna Eder, hatten einen Küchenherd unter der Versicherung er sei für eine arme Kriegswitwe bestimmt für 280 ℳ gekauft und sofort wieder für 650 ℳ losgeschlagen. Der Verkäufer des Herds, ein Schreibermeister, hatte zuerst 250 ℳ verlangt, ließ sich aber aus Mitleid zu dem bedeutenden Nachlaß herbei. Dann kam ihm jedoch der Gedanke, die reichsten Menschenfreundinnen seien doch auf unlauteren Erwerb ausgegangen, und er ging ihnen nach. Mit Hilfe eines anderen Kaufliebhabers stellte er dann fest, daß die großmütigen Frauen über den doppelten Preis genommen hatten. Das Gericht hielt eine strenge Ahndung für angebracht und erkannte auf je drei Monate Gefängnis und je 3000 ℳ Geldstrafe.

Aachen: Verhaftete Mörder. Die Aachener Kriminalpolizei hat die beiden Kerle, die am Freitagabend den Kraftwagen am Hauptbahnhof mieteten, dann den Führer des Wagens ermordeten und den Wagen stahlen, festgenommen. Es sind der Arbeiter Heinrich Streber aus Langenweche, 17 Jahre alt, und der Monteur Joseph Zimmermann aus Haaren, der jetzt in Würselen wohnt. Die beiden arbeiten in Aachen. Der eine wurde heute morgen an seiner Arbeitsstelle, der andere heute abend im Stadtwalde festgenommen. Der Kraftwagen ist in Eupen sichergestellt. In Eupen wurde ein Dritter verhaftet, der den Wagen zu verkaufen suchte.

Mülheim-Ruhr: Doppelmord. Ermordet aufgefunden wurde im Hause des Hauses Kettwigerstraße 10 das in diesem Hause allein wohnende hochbetagte Ehepaar Zollassistent a. D. Hermann Eichhöfer. Den beiden alten Leuten war von unbekannten Mördern mit einem schweren Gegenstand die Schädeldecke eingeschlagen worden. Geraubt wurde, soweit bis jetzt festgestellt wurde, nichts. In den Zimmern fand sich keine Spur von Einbrechern. Es scheint, daß die Mörder nach der Tat gestört worden sind, Beute zu machen. Eichhöfer war 68 Jahre, dessen Ehefrau 66 Jahre alt.

Aus der Partei.

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die französische Militärbehörde findet eine Versammlung der Vertrauensleute am Donnerstag den 1. April (Gründonnerstag) abends 8 Uhr im Marienkapitelsaal statt. Unter einer Besprechung der politischen Lage soll die Wahl eines Bezirksgruppenvorsitzenden stattfinden. Keine Vertrauensperson darf fehlen.

Witterschlick, 31. März. Die christlich gesinnten Männer von Witterschlick hatten am 29. März eine Versammlung einberufen zum Zwecke der Gründung einer christlichen Volkspartei. Als Referent war Herr Abel, Bonn gewonnen worden, der sich in ernstangelegter Rede über die Regierungspolitik des Zentrums sowie über die beiden sich aus äußerste bekämpfenden Wirtschaftsbewegungen — Bolschewismus — Sozialismus aussprach. Da die Einberufung der Versammlung als innere Hausangelegenheit aufgefaßt wurde, wollte der Vorsitzende auf eine Diskussion nicht eingehen. Der sozialistische Terror rollte aber durch den Saal und schreckte auch vor handgreiflicher Gefühlspolitik nicht zurück. Um am Abend überhaupt noch zur Statutenberatung zu kommen, wurde der sozialistischen Hilfestellung Herrn Schmidt das Wort erteilt. Seine Einwendungen wurden von Referenten gleich über den Haufen geworfen, so daß der sozialistische Stimmenfresser zuletzt nichts mehr zu sagen wußte. Als einzelnschiedene Mitglieder schlossen sich weit über 120 Männer der christlichen Volkspartei an. Neben politischen Tendenzen verfolgt die neue Partei auch den Zweck, in der Gemeinde für Ausgleich der Wirtschaftsbestrebungen einzutreten. Schieber und Wucherer können von der Mitgliedschaft ausgeschlossen werden.

Bonner Nachrichten.

Von der Bonner Presse.

Mit dem heutigen Schluß der Hauptschriftleiter der Bonner Zeitung, Herr Clemens (M. C.) Menghius aus dieser Stellung. Durch den Ausbruch des Krieges aus seiner Stellung als Leiter des Literarischen und Pressebüros der deutschen Werkbund in Köln gerissen, suchte er sich irgendwie dem Vaterlande in dem ausgebrochenen Kampfe nützlich zu erweisen. Vom Militär als zu alt abgewiesen, nahm er dann 1915 die ihm angebotene Stelle als Hauptschriftleiter der Bonner Zeitung an und führte diese, trotz schwierigster Verhältnisse fort. — Menghius ist der Sohn eines bekannten Rheydter Großindustriellen. Obwohl er fertig studierter Geograph und Geologe ist, wandte er sich von diesem wissenschaftlichen Spezialfach ab und gehörte anfang der 90er Jahre, in der neuen „Sturm- und Drang-Periode" der deutschen Literatur zu dem „modernen" Münchener Dichterkreis der M. G. Conrads, Bierbaum, Liliencron, Halbe, Wedekind, Morgenstern. Seit 35 Jahren hat Menghius in der Journalistik. Die meisten größeren Zeitungen Deutschlands brachten Artikel aus seiner Feder. — Sehr interessant ist übrigens, daß die Familie Menghius ihre Ahnenreihe bis auf die sagenbekannte Frau Richmod Mengis von der Abacht zurückführt. Die Menghius sind nahe verwandt mit der Familie Stoppen, aus der drei Pröpste des alten Bonner Münsters u. a. der Kardinal Stoppen, der in der Anima begraben ist, hervorgingen. Die Kollegen der Bonner Presse bedauern Menghius Ausscheiden aus jener Stellung mit lebhaftestem Bedauern.

Tabakkontingentierung. Wie uns mitgeteilt wird, soll im Zusammenhange mit der demnächst durchzuführenden Beschränkung der Einfuhr von Rohtabaken das Tabakgewerbe im besetzten Gebiete einer Kontingentierung unterworfen werden. Es steht zu hoffen, daß dadurch die angebahnten Verhältnisse, die im Tabakgewerbe durch die völlig ungebundene Wirtschaft entstanden sind, wieder in geordnete Verhältnisse übergeleitet werden.

Jubiläum. Herr Jean Radermacher, Bürovorsteher der Herren Rechtsanwälte Justizräte Dr. Abs, Kreisch und Dr. Zimmermann hierselbst feiert am 1. April dieses Jahres sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Geschäftszeit. Die weitaus größte Zahl der dem Verein der Textilwarenfachgeschäftenen Firmen halten ab 1. April ihre Geschäftsräume von 1/29—3/1 und 1/3 bis 7 Uhr geöffnet.

Flaschenpfand. Im Anzeigenteil gibt der Verein Bonner Bierverleger e. V. und der Verein der Mineralwasserfabrikanten von Bonn und Umgegend die Erhöhung des Flaschenpfandes auf 1 Mark bekannt, worauf hiermit hingewiesen wird.

SPAETHE

Flügel : Pianos
Harmoniums

Kunstspielapparate

Th. Obladen Nachf., Köln
Hohenzollerring 5, am Opernhaus.

Abschied für Frl. Drammer, Direktorin des Lyzeums. Seit 21 Jahren leitete Frl. Drammer das von ihr gegründete Lyzeum in der Meckenheimerstraße. Mit Ostern dieses Jahres gibt sie die Leitung der Schule in die Hände der Schwestern U. L. F., die bereits ein Lyzeum in unserer Stadt leiten. Um ihrer scheidenden Frau Direktorin ihre Dankbarkeit, Liebe und Verehrung zu bezeugen, versammelten sich Donnerstag und Freitag nachmittag die Lehrpersonen und Schülerinnen der Anstalt zu stimmungsvollen Abschiedsfeiern. Donnerstag waren die kleineren Schülerinnen um ihre scheidende Vorsteherin versammelt, Freitag die Oberstufe mit dem gesamten Lehrkollegium. Diese Feier sollte zugleich die offizielle Abschiedsfeier der Schule sein und darum war dazu auch eine Anzahl Gäste geladen und erschienen. Lieder, Vorträge, Theaterstücke verschönerten die Feier und suchten der scheidenden Frau Direktorin den Schmerz des Abschiedes durch ihren vielfach heiteren Charakter zu mildern. Eine Schülerin sprach im Namen ihrer Mitschülerinnen warme Worte des Dankes und liebevolle Verehrung der scheidenden Lehrerin und Vorsteherin aus. Herr Dr. Hünermann, der im letzten Schuljahr den Religionsunterricht an der Anstalt erteilt hatte, würdigte in einer Ansprache die Verdienste Fräulein Drammers um die Heranbildung der weiblichen Jugend und wies besonders auf den echt katholischen und vaterländischen Sinn hin, der die Frau Direktorin, sowie ihre ganze Anstalt stets beseelt hatte. Im Namen vor allem des Lehrkollegiums sprach er ihr wärmsten Dank und beste Wünsche für die Zeit des Ruhestandes aus. Herr Dechant Böhmer schloß sich diesen Worten von Herzen an und äußerte besonders in seiner Eigenschaft als Pfarrer und Dechant für die Wirksamkeit der scheidenden Frau Direktorin in seiner Pfarrei und in der ganzen Stadt Bonn seinen Dank und seine Anerkennung. Nachdem am Samstag morgen, dem letzten Schultage des Drammerschen Lyzeums, noch einmal Schülerinnen und Lehrerinnen sich um die scheidende Frau Direktorin versammelt hatten, um ihr einen letzten Abschiedsgruß darzubringen, nahm sie selbst in einigen tiefempfundenen Worten Abschied von der Stätte ihrer bisherigen vieljährigen Wirksamkeit. Möge Gottes Segen ihr noch viele Jahre glücklichen Ruhestandes in ungetrübter körperlicher und geistiger Frische geben!

Die Höchstpreise für Mager- und Buttermilch werden durch die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters im Anzeigenteil um 10 Pfg. je Liter erhöht. Die Erhöhung ist auf die allgemeine Preissteigerung, insbesondere die höheren Futterpreise zurückzuführen.

Der Bonner Künstlerbund eröffnet morgen im Obernier Museum seine diesjährige Frühjahrsausstellung. Die letzte Ausstellung in Düren brachte dem Verein wieder guten Erfolg. Es waren mehrere Werke von Küppers und Nonn angekauft. „Die Lautenspielerin" von Krupa-Krupinski wurde von der Stadt Düren erworben.

Neues Operetten-Theater. Die treffliche Wiedergabe der Operette „Die Csardasfürstin" hat dermaßen Anklang gefunden, daß sich die Direktion veranlaßt sieht, die zugkräftige Operette mit Fifi Borr in der Titelrolle noch einige Zeit auf dem Spielplan zu belassen. Als nächstes Werk bereitet die Direktion die Operette „Die tolle Komteß" vor. Dieses Werk genießt universeller Interesse, als damit ein Debüt verbunden ist, welches nicht verfehlen wird, eine besondere Anziehungskraft auszuüben. Frl. Edith Steffter, die Tochter des Direktors Steffter, welche sich dem dramatischen und Gesangsstudium bewährter Lehrkräfte unterzogen, wird in dieser Operette die Titelrolle spielen u. erstmalig vor die hiesige Oeffentlichkeit treten.

Strafkammer. Wegen der Diebstähle auf dem hiesigen Güterbahnhofe hatten sich 17 Eisenbahnbeamte und Arbeiter, ferner als Hehlerinnen zwei Frauen zu verantworten. Wochen- und monatelang waren aus den Güterwagen und aus den Schuppen Speck, Schmalz, Kaffee, Kakao, Tee, Seife usw., auch Webwaren u. a. gestohlen worden. Die Strafkammer sprach einen der männlichen Angeklagten und eine der Frauen frei und verurteilte die 17 übrigen Angeklagten zu Gefängnisstrafen bis zu 3½ Jahren.

Raubkammer wurde gestern vormittag in den Räumen eines hiesigen Bankhauses in der Sandkaule ein bessergekleideter junger Mann, der einen Scheck über ℳ 6000 einlösen wollte. Der Scheck war dem Scheckbuche eines Kunden entnommen und trug auch dessen Unterschrift. Dieser erregte jedoch den Verdacht des Kassierers, und nach umgehender telephonischer Anfrage bei dem Kunden stellte sich heraus, daß die Unterschrift gefälscht war. Die alsbald benachrichtigte Kriminalpolizei konnte noch im Bankhause den Mann verhaften, der sich als ein hiesiger Student der Rechtswissenschaft entpuppte.

Sport.

Bonner Fußballverein gegen Mülheimer Sportverein 4:2 (3:1). Die Bonner traten in für ihre Aufstellung an. Die Einzelleistungen standen durchweg bedeutend höher wie in den letzten Spielen. Das Zusammenspiel war wie immer gut. Von den Mülheimern gefiel besonders der Sturm. Bonn spielte in der ersten Hälfte mit Sonne und Wind und war leicht überlegen. Die Ueberlegenheit hielt auch in der zweiten Hälfte an, als es gegen beide spielte. Anfangs drängen die Bonner die Mülheimer, die ihnen nicht ganz gewachsen und von der Sonne geblendet sind müssen sich in der Hauptsache auf die Verteidigung beschränken. In der 8. Minute verschuldet der Mülheimer Torwart einen Eckball, der schon gerieten, von Zunlies durch Kopfstoß ins Tor befördert wird. einige Minuten später geht ein neuer Eckball gegen Mülheims Torpfosten. Die Mülheimer brechen nun zum Bonner Tor durch, wo Rütz glänzend hält. In der 17. Minute kann Zunlies nach prachtvollem Zusammenspiel den Ball zum zweiten Mal einsenden. Zehn Minuten später gibt es ein Gedränge vor dem Mülheimer Tor. Der Torwart hält einen scharfen Schuß, kann den Ball wegen des starken Nachdrängens der Bonner aber nicht ins Feld befördern. Er muß den Ball aus der Hand geben, den Lohmüller dann ins Feld schießt. Eine Minute später kann Mülheim den Ball zum ersten Mal ins Bonner Tor treten. Mit 3:1 geht es in die zweite Hälfte. Auch jetzt ist Bonn noch überlegen, doch die Mülheimer, von Sonne und Wind begünstigt, zeigen gleichfalls ein besseres Spiel. In der 30. Minute kann Stümmel jeder einen Eckball ins Mülheimer Tor senden. Nun werden beide Parteien etwas nervös, können aber nichts erreichen. Erst zwei Minuten vor Schluß gelingt es Mülheim noch einmal den Ball ins Bonner Tor zu drücken. Dem interessanten und flotten Spiel wohnten weit über 2000 Zuschauer bei.

Handel.

Bonner Bergwerks- und Hüttenverein, Aktiengesellschaft, Zementfabrik bei Oberkassel. Die am Samstag vom Geologen Dr. Stürtz geleitete Hauptversammlung war von 64 Aktionären, die 1 293 250 Mark Kapital vertraten, besucht. Der bereits mitgeteilte Abschluß für 1919 wurde genehmigt, die Verwaltung entlastet und die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes beschlossen. Danach werden auf die Vorzugsaktien wieder 5 v. H., auf die Stammaktien 14 v. H. (im Vorjahre 11 v. H.) und eine Sondervergütung von 67,50 Mark verteilt. In den Aufsichtsrat wurde an Stelle des Direktors a. D. Söhren (Bonn) Petrefaktenhändler Jakob Adrian (Godesberg) neugewählt, mit andere Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Zum Schluß teilte der Vorsitzende mit, daß die Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Februar d. J. über die Erhöhung des Aktienkapitals vom Amtsgerichte beanstandet worden sind, weil Vorzugsaktien und Stammaktien nicht getrennt abgestimmt haben, daß also die außerordentliche Hauptversammlung wiederholt werden muß.

A.-G. für Verzinkerei und Eisenkonstruktion vorm. Jakob Hilgers in Rheinbrohl. Die Hauptversammlung stellte die Dividende von 30 Prozent vom 30. d. M. an zahlbar, erteilte der Verwaltung Entlastung.

Chemische Fabrik Weßeling, A.-G. in Weßeling. Der Abschluß für 1919 ergab einschließlich 93 134 M. (i. Vorj. 154 613 M.) Vortrag einen Rohgewinn von 3 079 218 M. (990 972 M.) und nach 72 295 M. (82 425 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 2 339 557 M. (509 813 M.) zu folgender Verwendung: Rückstellung zur Beschaffung von Rohstoffen 1 Mill. Mark (0), Rückstellung zum Bau von Arbeiterwohnhäusern 500 000 M. (0), wieder 20 Prozent Dividende gleich 300 000 M. (wie i. V.), Vorstand 58 212 M. (42 468 M.), Aufsichtsrat 14 211 M. (14 210 M.) und Vortrag 407 135 M. (93 134 M.). Wenn es gelinge, genügend Rohstoffe und vor allem Kohlen für die Betriebe zu beschaffen, glaubt die Verwaltung, auch für das neue Jahr ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu können.

Köln, 30. März. Wertpapierbörse. Die Börse war lebhaft bei größeren Umsätzen in Felten u. Guilleaume, Humboldt-Maschinen, Kalker Maschinen und Barmer Bankverein. Ferner wurden Rhein.-westfälische Bodenkreditbank, Kölner Brauerei, Rheinische Zucker, Rhein.-westfälische Sprengstoff bezahlt. Von Versicherungswerten gingen Concordia Lebens und Kölner Unfall um. Am Anleihemarkt wurden 3½proz. und 4proz. Kölner Stadtanleihe, 4proz. Rheinprovinzanleihe, 4proz. Rheinboden sowie 3½proz. und 4proz. Rheinboden-Pfandbriefe gehandelt, Kriegsanleihe 79%—29 drei Achtel bezahlt. Die Preise für ausländische Zahlungsmittel gingen auch an der heutigen Börse weiter zurück. Es wurden folgende Notierungen ermittelt: Engl. Noten 284—287, Franz. Noten 455—463, Belgische Noten 500—525, Holländische Noten 2675—2700, Rumänische Noten 128—136, Schweiz. Noten 1260—1270, Amerikan. Noten 70.

Auf Beschluß des Börsenvorstandes bleibt die Wertpapierbörse am Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag geschlossen.

Rosenhof • Köln
Hohestr. 9.
Künstler-Spiele
Täglich 2 Vorstellungen
Nachmittags von 4½—6½ Uhr
Abends von 7—10½ Uhr.

Schlußkurse der Berliner Börse

vom 30. März 1920
Mitgeteilt vom Bankhause Louis David, Bonn.

Westdeutsche Jute	24,—	Phoenix Bergbau	175
Weiler Portellan	[illegible]	Schlesischer Anilin	367
Hilgers Verzinkerei	11 0	Disch.-Luxemburg	337
Bamag-Akt.-Ges.	400	Gelsenkirchen. Berg.	343¾
Hubertus Braunkohlen	[illegible]	Harpener	362
Königsborn Bergw.	175	Aach. Rückversich.	435
Rhein. Braunkohlen	614	Phönix Bergbau	498
Rodberg. Zucker	645	Rheinstahl	395
Gold-Kandel	600	Nordstern	363
Kali Aschersleben	000	A.-G. für Anilin	182
Tarkischer Tabak	000	Bad. Anilin	574
Unterer Metall	000	Elberfelder Farben	441
Dresdner Bank	189¾	Höchster Farben	415¾
Deutsche Kolonialbkl	226	Allgem. Elektr.-G.	41,—
Deutsche Bank	314¾	Bergmann	0,—
Kriegsanleihe	000	Felten & Guilleaume	5,5
Orient-Eisenbahn	00,—	Chemnitz & Koppel	345
Schantung	000	Daimler	325
Hamburg-Am.-Pak.	165		

Tendenz:

Devisen-Kurse.

	Berlin, den 30. März 1920 Geld	Berlin, den 30. März 1920 Brief	Vormerkung vom 29. März 1920, Geld	Vormerkung vom 29. März 1920, Brief
Amsterd., Rotterd.	27 [illegible]	27 [illegible]	2731,	2735,—
Brüssel, Antwerpen	82[illegible],—	12 [illegible]	543	543,—
Christiania	1400,—	140[illegible]	14[illegible]	14[illegible]
Kopenhagen	13 [illegible]	1341 [illegible]	1318 [illegible]	1320,—
Stockholm	1[illegible],60	157[illegible]	1585,—	1591,60
Helsingfors	[illegible],10	4[illegible]	4[illegible]	4,—
Italien	358,60	3[illegible]	367,10	367,90
London	288,—	3[illegible]	29[illegible]	29,80
New-York	7[illegible],—	3[illegible]	72,90	73,10
Paris	497,—	4[illegible]	499,—	100,—
Schweiz	1[illegible]	1[illegible]	12[illegible]	12[illegible],—
Spanien	1[illegible]	1[illegible]	12,85	12,9[illegible],—
Wien (alte)	—,—	—,—	2,47	1,[illegible],—
Wien (Abgestempel.)	34,98	3,14	3[illegible],46	[illegible],84
Prag	9[illegible],—	9[illegible],—	90,20	90,70
Budapest	37,08	38,04	—,—	—,—
Bukarest	—	—	—,—	—,—
Konstantinopel	—	—	—,—	—,—

Schluss des redaktionellen Teiles.

Kreuz-Diele, ab 6 Uhr erstklassiges Künstler-Solist.-Konzert

Heute morgen gegen 10 Uhr verschied nach längerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, wiederholt gestärkt mit den Heilmitteln der röm.-katholischen Kirche, mein lieber, treusorgender, herzensguter Vater, mein einziger Sohn, unser lieber Schwiegersohn und Schwager Herr

Jean Wipperfürth

im Alter von 37 Jahren.

Um ein frommes Gebet für den Entschlafenen bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Wipperfürth geb. Moll
Toni Wipperfürth
Rosa Wipperfürth geb. Reinhold
Familie Moll
Familie Strang

Köln-Hippes, Bonn, den 29. März 1920.

Die Beerdigung findet statt Gründonnerstag, den 1. April, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause in Bonn, Paulstr. 21 nach dem Nordfriedhof; das Seelenamt wird gehalten Dienstag, den 6. April, morgens ½9 Uhr in St. Marien.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Es hat Gott dem Allmächtigen in Seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 2¾ Uhr, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Sohn, Bruder, Schwager, Neffen und Vetter den wohlachtbaren Herrn

Hans Langen

Architekt

im Alter von 28 Jahren, nach 8 monatiger glücklicher Ehe, infolge Grippe, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der römisch katholischen Kirche, zu Sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die tiefbetrübte Gattin
Josa Langen geb. Opfergelt.

Bonn, Merzenhausen, Charlottenburg, den 29. März 1920.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag den 1. April, morgens 10 Uhr, vom Sterbehause Witteisbacher Ring 27 aus nach dem Kessenicher Friedhofe. Die feierlichen Exequien werden Mittwoch den 31. März, morgens ½9 Uhr in der St. Marienkirche gehalten.

Spezial-Dampf-
Große Kessel. Nur Heißdampf
Vulkanisier-Anstalt
Engers & Wagner
72 Breitestrasse BONN Breitestrasse 72
Reparaturen aller Gummibereifungen. — Erste Verarbeitung.
Beste Rohgummis. — Protekturen aller Reifen.
Billige Preise. Kein Vertreter.
Billiges Fahren.

Viktoriabad

Die Badeanstalt ist am Karfreitag von 9—1 und von 3—7 Uhr und am Samstag den 3. 4. 1920 von 9—2 Uhr geöffnet.

J. A.: Dr. Baedorf.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter Hildegard mit dem Postreferendar Herrn Josef Esser aus Aachen beehre ich mich anzuzeigen.

Frau Agnes Blumberg geb. Hohmann.

Bonn, Ostern 1920. Luisenstrasse 2.

Meine Verlobung mit Fräulein Hildegard Blumberg, Tochter des verstorbenen Generalarztes Herrn Dr. Blumberg u. seiner Frau Gemahlin Agnes geb. Hohmann beehre ich mich anzuzeigen.

Josef Esser
Postreferendar.

Aachen, Ostern 1920. Goethestrasse 18.

Bestes bekömmliches Familiengetränk
für die Festtage (alkoholfrei)
Doppel-Pfeffermünz-, Kümmel- u. Anisett-Extrakt
— die Flasche zu Mk. 3.50 —
zur Herstellung von 4 Liter feinstem Likör.
Alleinvertrieb für Bonn und Umgegend:
P. Weidenbrück, Bonn, Gangolfstrasse 3.
Fernsprecher 1398.

Holländer
Vollfett-Käse
van Houtens Kakao
Kondens. Milch
Reis, Erbsen, Bohnen etc.
zu den billigsten Preisen.
Delikatessenhaus Braunschweig
Bonn, Gangolfstr. 1, am Bahnhof
Telefon 622.

Erklärung.

Infolge fortwährender Preissteigerung unserer Flaschen und um die Wiedererlangung derselben zu sichern, sehen sich untengenannte Vereinigungen genötigt, ab 1. April das

Flaschenpfand auf 1 Mk. pro Flasche zu erhöhen.

Hierbei müssen wir bemerken, da das Pfand kaum 30 % des Anschaffungswertes beträgt, die Flaschen unser Eigentum bleiben und mit keiner andern Flüssigkeit, wie durch ihr Aeußeres erkenntlich ist, gefüllt werden dürfen. Zuwiderhandlungen werden wir gerichtlich verfolgen.

NB. Wir bitten unsere verehrl. Kundschaft, diese Maßnahme als durch den Ernst der Zeit getrieben zu betrachten und unsere Bestrebungen zu unterstützen.

Verein Bonner Bierverleger, Eingetr. Verein.
Verein der Mineralwasserfabrikanten von Bonn u. Umgegend.

In Anbetracht der durch die 100 % Frachterhöhung erfolgte Bierpreiserhöhung, der dauernd steigenden sonstigen Unkosten wie Löhne, Materialien u. dergl. sind wir, um unser Gewerbe irgendmöglich existenzfähig zu halten, gezwungen, auch eine Erhöhung unserer Verkaufspreise eintreten zu lassen.

Besseres Mädchen oder erw. Fräulein findet gemütl. Heim u. sehr leichte Stelle als Stütze bei alt. Kinderhof. Eigenes auf abgeschlossenes 1. Etage Zim., lage die Gesch.

Näherin
zum Ausbessern und Flicken für einige Tage ins Haus gesucht.
Frau C. Tenten, Bonn, Hindenburgstraße 85.

Wer vermietet findiges Ehepaar, welches durch den Krieg aus dem Ausland zurückgekommen ist,
Schlafzimmer und Küche?
(möbliert), wenn möglich Nähe Bahnhof, Coblenzerstraße, Meckenheimerstr. ob. Nähe. Angebote unter Q M 2856 an die Gesch.

Für Geschäftshaush. wird zum mögl. gleichen Eintritt ein zuverlässiges
Mädchen
welches Liebe zu Kindern hat, bei Familienanschluß gesucht. Gute Verpflegung. Lohn nach Uebereinkunft.
Frau Jos. Junkersfeld, Oberbellendorf am Rhein, Heisterbacherstr. 5.

Stütze
für am Büfett und im Haushalt für sofort gesucht.
„Hotel zum Storch" Bonn

Ein Gespann kräftige
Arbeits-Ochsen
zu verkaufen
Klostergut Heisterbach b. Oberdollendorf, Siegburg.

12–13000 Mark
u. Selbstgeber z. 1. Mai auf 1. Hypot. ausgeleihen. Ang. unt. F R 2852 a. d. Gesch.

Gutes Fox-Hund
zu verkaufen in Bonnerreuth Haus 30

Schulbücher
fürs städt. Gymnasium, Kl. VI—U III, gut erhalten, zu verkaufen Bonn, Paulstraße 9, part.

Tüchtige, jüngere
Verkäuferin
für meine Kurzwaren-Abteilung per 1. Mai oder später gesucht. Es wollen sich nur solche Damen melden, die diesen Artikel voll und ganz beherrschen und über gute Zeugnisse verfügen. Angebote schriftlich oder mündlich an
B. H. Blömer, Bonn.
Vorstellung vormittags zwischen 10 u. 12 Uhr

Sehr gut erhaltenes Herren-Rad billig zu verkaufen Bonn, An der Esche 1a.

Gutes Wiesenheu zu verkaufen Bendorf, Brückenstraße 1.

Stadttheater Bonn.

Bestellung von Dauerkarten für die Nachspielzeit 1919-20.

Wir beehren uns zum Erwerb von Dauerkarten für die Nachspielzeit 1919-20 einzuladen.

Die Preise betragen:	Mittwochs 9 Vorst.	Freitags 8 Vorst.
1. Rang, 1. Reihe	Mk. 38.—	Mk. 35.—
1. „ Mitte	„ 32.10	„ 27.40
1. „ Seite	„ 32.10	„ 27.40
1. Sperrsitz	„ 32.10	„ 27.40
Orchestersitze	„ 32.10	„ 27.40
1. Rang Loge	„ 24.20	„ 21.10
2. Sperrsitz	„ 24.20	„ 21.10
2. Rang Mitte	„ 24.20	„ 21.10

Die bisherigen Abonnenten werden höfl. gebeten, ihre Dauerkarten für die 3 Rate bis zum 10. April an der Theaterkasse (Verkehrsbüro, Poststrasse) einzulösen. Nach diesem Termine wird über die Karten anderweitig verfügt.

Die Intendanz.

Ausstellung
Bonner Künstler-Bund
Obernier-Museum
vom 1.—30. April
Eintritt frei
Geöffnet 11—1, 3—5
Sonntag 10—1, Montag geschlossen.

Theaterkostüme teilweise billigst Josef Stöcker, Vereinsbühne Köln a. Rh., Krefeldstr. 27
Prompte Lieferung, auch nach dem unbes. Deutschland

Große Mobilar-Versteigerung.

Mit Genehmigung der Preisprüfungsstelle Bonn versteigere ich am Donnerstag den 1. April, vorm. 9 Uhr,
im Versteigerungslokal Bonnertalweg 2[illegible]
3 wertvolle alte Oelgemälde, 1 schw. Klavier, 1 Teppichreinigungsmaschine mit Motor, Polstergarnitur, Sofa, 4 Sessel, Diwan, Chaiselongues, Sofas, Tische, Kleiderschränke, Kommoden, Betten, Plüsch, Bilder, Spiegel, Bleichergerätschaften sowie Hausstand jeder Art.
Besichtigung am Verkaufstage.
J. Tönnes, Auktionator u. Taxator
Bonnertalweg 2[illegible] Telephon 55 6

Wandkalender
auf Karton
3 farbig, per Stück 50 Pfg.
Rhenania-Verlag
Bonn, Gangolfstrasse.

Prima Wiesenheu
Runkelrüben, Stroh
erstklassiges Hafer-Mischfutter
offeriert billigst
— Waggon-Fuhren und kleinere Partien. —
Gebrüder Knauber, Bonn
Endenicherstraße 300—304. Fernspr. 20 u. 5487.

Lehrling
findet in Fernsprechbau und Radiotechnik gute Lehrstelle
Adolf Berlage, Bonn, Brückenstraße 24.

Bäckereigehilfe
vom Lande gesucht. Zu erfr. Bonn, Brettestr. 42.

Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt, Stelle, mit guten Schulzeugnissen, sofort Stelle als
Schlosserlehrling
oder Maschinenschlosser. Angebote unter R 2855 an die Geschäftsstelle.

Hochtemperiertes
Küchenmädchen
ges. Frau Apotheker Linden, Bonn, Markt 35.

Mehrere
Maurer und Handlanger
sofort nach Neustelle Wahn gesucht.
Baugeschäft Rommel
Troisdorf.

Zum 1. Mai 1 in Küchen- und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Bonn, Coblenzerstraße 126.

Tücht. Mädchen
welches kochen und sämtliche Hausarbeit verrichten kann, für sof. gesucht Frau Peter Schneider, Bad. Godesberg, Coblenzerstr. 2.

Gt. poll. Weißstickch.
prima Qualitäten. Bei Abnahme von 10 Mtr. 22.—, 24.—, 35.— Mark per Meter. Zephir u. Perkal für Hemden u. Blus. 33.—, 36.75, 43.50 Mark per Meter. Weiße Wäsche, glatt und gestickt v. 75.50 Mk. per Mtr. an. Benel, Wilhelmstraße 2.

Wachsamer bissiger
Hofhund
keine reine Rasse, sofort zu kaufen gesucht.
Rittershaus, Bonn, Kaiserstraße 10.

Als Kommunion-Geschenk.
Feine Ohrringe mit Opalstein billig zu verkaufen. Annagraben 30, Eingang links.

Dunkles
Jackenkleid
prima engl. Stoff auf Seide gearbeitet, Gr. 46/48, wenig getragen, zu verkaufen.
Bonn, Hindenburgstr. 61.

Herren- und Damen-Fahrrad
fast neu, preiswert zu verkaufen. Strack, Bonn, Brettestraße 2, 3mal schellen.

Fabrik-Anlage

Telegr.-Adr.: VOGELKAF, COLN.

Flora-Seifenpulver

das Beste der Gegenwart,
wird wieder in Friedensqualität hergestellt.
Lieferung in ½ Pfd.-Paketen.
Originalkisten von je 100 Paketen.
Verkaufsstellen werden den Verbrauchern gern unterbreitet.

Carl Vogel, Fabrik chem.-techn. Produkte
Cöln-Ehrenfeld, Mechternstrasse 42.
Fernruf A 4316.

Vertreter, die Kolonialwaren- usw. Geschäfte in dortiger Gegend besuchen, werden gesucht.

Aufruf

des Ortsverbandes für Leibesübungen.

Am Donnerstag, den 1. April 1920, abends 7½ Uhr, im grossen Saale der Beethovenhalle

Große Massenkundgebung

für die Forderungen des Verbandes:

1. Weitestgehende Unterstützung des Sports und der Leibesübungen durch die Stadtverwaltung.
2. Bereitstellung hinreichender Uebungsplätze und -Hallen.
3. Unentgeltliche Ueberlassung der Spielplätze, Schwimm- und Turnhallen an die dem Ortsverband angeschlossenen Vereine.
4. Gewerbefreiheit für alle rein sportlichen Veranstaltungen.

Bürger und Bürgerinnen Bonns! Alle Freunde u. Gönner des Sportes und der Leibesübungen, tretet ein für die berechtigten Forderungen des Ortsverbandes, dessen Ziel es ist, Turnen, Spiel und Sport zum allgemeingut des deutschen Volkes zu machen, damit derselbe ein gesundes starkes Geschlecht heranwächst und unser Volk aus dem Tal des Unglücks auf die Höhen eines einigen starken Volkstums zurückführt einer besseren Zukunft entgegen.

Erscheinen der Sportsvereinsmitglieder Ehrensache

Der Vorstand.

Stadttheater Bonn.

Mittwoch, 31. März. 25. Dauerk.-Vorst. (rot). **Jugendfreunde.** Gewöhnliche Preise. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Samstag, 3. April. 41. geschlossene Vorstellung für die Mitglieder der Gesellschaft für Volksbildung. **Jugendfreunde.** Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Sonntag, 4. April. 53. Vorstell. ausser Miete. **Don Karlos** von Schiller. Grosse Preise. Anfang 6½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Montag, 5. April. 60 Vorstell. ausser Miete. **Heimat.** Gewöhnliche Preise. Anfang 7½ Uhr. Ende 9 Uhr.
Montag, 5. April. 61. Vorstell. ausser Miete. **Don Karlos.** Grosse Preise. Anfang 6½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Dienstag, 6. April. 62. Vorstell. ausser Miete. **Hannelore Ziegler. Plastik und Tänze eigener Gestaltung.** Preise der Plätze: I. Rang 1. Reihe Mk. 15.—, I. Rang Mitte Mk. 10.—, I. Rang Seite Mk. 10.—, I. Sperrsitz Mk. 10.—, Orchester Mk. 10.—, I. Rang loge M. 8.—, II. Sperrsitz Mk. 8.—, II. Rang Mitte Mk. 8.—, II. Rang Seite Mk. 6.—, Parterre Mk. 4.—, Galerie Mk. 2.—. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Neues Operetten-Theater

Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Heute Mittwoch u. folg. Tage, **abends 7 Uhr**
Auftreten von Frl. Fifi Bort.

Die Csardasfürstin.

Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen
nachmittags 3 Uhr und abends 7 Uhr
Die Csardasfürstin.
In beiden Vorstellungen Auftreten von **Frl. Fifi Bort.**
Karfreitag geschlossen!

Kölner Radrennbahn

Tel. B 9619. Strassenbahn 12, 14 u. 16. Dampfer bis zool. Garten.
An beiden Ostertagen: Grosse

Dauerrennen

A Klasse:
Krupkat | **Nettelbeck**
Müller | **Wissmann**
B-Klasse:
Esser, Hündgen, Lengersdorf, Zimmer.

Fliegerrennen.

Es startet u. a. **Jan Zimmerman, Amsterdam**
Anfang 3 Uhr.
Grosses Konzert, ausgeführt vom Philharm. Blasorchester, Kapellmeister J. W. Stuhlträger
Karten in den durch Plakate gekennzeichneten Geschäften u. Restaurationen sowie an den Tageskassen. **Die Direktion.**

B.M.G.V.

Mittwoch:
Keine Probe

Reichshallen Weinhaus

Köln
im Reichshallen-Theater
Telephon B. 5351.
Vornehmer gemütlicher Aufenthalt
Künstler-Trio Gerhardt
5-Uhr-Tee
Delikatessen.
Warme Speisen u. Getränke

Weinhaus Rechtmann

Köln
Helenenstrasse 9
Telephon A 9021
Behaglicher Garten
Prima Weine
Vorzüglich gediegene Küche

Metropol-Diele

Köln,
Apostelnstrasse 13.
Eingang Grosse Brinkgasse
Vornehmes
Weinkabarett
Neue erstklassige Kunstkräfte
2 Kapellen. 2 Kapellen
Ab 6½ Uhr eröffnet.

Für eine wissenschaftliche Arbeit muß ich Einblick nehmen in die Ausgabe von
Gottfr. Keller's Werken
von 18-9 und wäre einem etwaigen Besitzer sehr dankbar, wenn er mir diesen Einblick verschaffen könnte.
Prof. Dr. E. Enders, Bonn III 3.

Suche
Gartenstühle
und Tische, neu oder gebraucht, zu kaufen. Angeb. mit Preis unter G K 560.

Bohnenstangen
Strauchpfähle
Erbsenreiser
Gartenpfähle
Heuböcke
Weidepfähle
Leiterstangen
Baumpfähle
Wilh. Streck
Bonn, Gönnstrasse 125-133.

Alte Fässer
und Marmelade-Kübel kauft
Peter Bäcker
Kaiserstrasse 58.

Zu verkaufen:
Wendepflug Nr. 4, Halbverdeck Pferdegeschirr.
Niederkassel, Rathausstraße 9

Zu kaufen gesucht
Wende-Pflug (Rupp-Pflug) Nr. 5 od. 6, 1 Milchkarren, Plateauwagen. Angebote mit Preis erb. an Niederkassel, Rathausstraße 39.

Gold. Herrenuhr
(Doppeldeckel), zu verkaufen. Näh. in der Gesch.

Für Metzger
sehr Schlachthaus-Geräte, 2 Schragen, 1 Brummwolf, 1 Mühle, 1 Schlachtkarre zu verkauf. Hebenstr. 11 Bonn-Süd, Karthäuserplatz 6.

2 Flügelfenster
mit Oberlicht. Außenmaße 1.7 u. 1.29 Eichen. Bonn-Süd, Karthäuserplatz 6.

Silberne Uhr
mit Kette und junge Legehühner zu verkauf. Bonn, Wetterstraße 1.

Osterwunsch!
Besserer kath. Witwersohn, 18 Jahre alt, mit Beruf, erlernt in Bäckerei u. Landwirtschaft, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt auf diesem Wege mit Dame in Verbindung zu treten zwecks Heirat. Anklängen wo Eignung: gestattet ist. Tüchtige Witwe mit einem oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Gefl. Angeb. u. R Z 2854 an die Gesch.

Heirat.
Suche für meine Schwester, 29½ J. alt, gr., schl., geb. u. wirtsch. tüchtig, aus bess. ang. kath. verm. Fam., mit 8 M. Einr. ein. i. gl. Verh. u. in sich. Lebensst. bef. Lebensgef. Da m. Schw. i. d. Diaspora ist, kann sie kein passend. Lebensgef. find. Nur ernstg. Ang. m. Bild, welch. wieder zurückg. w., wolle m. u. gen. Ang. d. Familienv. u. C 9 2848 a. d. Gesch. einsenden.

Moderne neue Küche

wenig neuer Herd, zu verk. **Bonn, Heerstr. 59, 2. Etage.**

Hafer

Heu, Stroh, Häcksel, Mischfutter, Knollen
und prima
Saathafer
zu den billigsten Preisen
Friedrich Pütz, Bonn
Viktoriastr. 20. Tel. 55 8

Mein Geheimnis!

Kopfläuse u. Brut
werden unter Garantie vertilgt. Fachkundige Behandlung. Komme ins Haus. Streng diskret. Angebot unt. „Soma" 2854 a. d. Geschäftsst.

Massives
Eichen-Schlafzimmer

mit 2schl. Betten, komplett, Küchen-Einrichtung alles komplett und gut erhalten, billig zu verkaufen. Bonn, Poppelsdorfer Allee 47, zweite Et.

Französ. Rennmaschine
Damen- Herr- u. Knabenräder 1 Geschäftsrad zu verk. Hermannstr. 11b, v. 9—3 Uhr.

Anzugstoffe

blau, marengo und Farben, Hosenmoleskin, Jackenkleiderstoffe etc. gibt preiswert ab **Gottfr. Cramer** Nachf., Bonn, Sternstraße 18.

Stühle

zu verkaufen
300 helle und 500 dunkle.
41 Maxstr. 41.

Schöner Räucherschrank
für jeden Haushalt, weißer Sauerkraut, großer u. kleiner Eisenschrank, Flurgarderobe, 1½schläf. Bett, Kommode, Korbsessel, Bücherregale, alles gut erhalten, billig zu verkaufen.
Bonn, Maxstraße 47, II

Blei

Kupfer :: Messing
Zinn usw.
kauft zu höchsten Tagespreisen
Baumgärtner & Cie.
Bonn, Dorothenstr. 42.

Guterh. Möbel

abzugeben
4 Maargasse 4
Eichen- u. Nußbaum-Schlafzimmer mit 1 u. 2 Betten, kompl. Küche mit emaill. Herd, Eichen-Speisezimmer, Plüschsofa, Tische, Stühle, Vertiko, Herrenzimmer.

Fahrräder u. Motorräder

mit und ohne Bereifung sowie alle Ersatzmaterialien kauft zu höchsten Preisen
Josef Klein, Im Kranefeld 18 Tel. 891

Briketts

Kundenliste liegt zur Eintragung offen. Reelle und prompte Bedienung durch
Friedrich Pütz, Bonn
Viktoriastr. 20 Tel. 5528

Sehr schönes
Wohnzimmer

zu verkaufen.
Bonn, Josefstraße 9

Am 1. April 1920 tritt die Banderolensteuer für Zigarren in Höhe von ca.

30%

in Kraft. Baldiger Einkauf ist deshalb ratsam und von grossem Vorteil.

Johann Rieck

Fernruf 100 — Münsterplatz 21
Import- und Versandhaus erstklassiger Zigarren-, Zigaretten- und Tabakfabrikate.

Herrenstoffe

schwarze und blaue Meltons und Twills, Covercoat, Ulsterstoffe, Marengo, Hosenstreifen prima engl. Qualitäten in allen Preislagen und grösster Auswahl vorrätig.
Tuch-Haus Philipp Meyer
Bonn, Fürstenstrasse 5, 1 Treppe.

Damen.

Gesichtshaare sämtliche Teintfehler entfernt durch Elektrolyse Gesichtsdampfbäder und Massage. Institut **P. v. Rötel,** Franziskanerstraße 10—11, 2. Etage.

Bornheimer Spar- u. Darlehnskassenverein

Der Zinsfuß für Spareinlagen beträgt ab 1. April 1920 **3½ Prozent.**
Der Vorstand

Lagerhaus

2000 qm gedeckte Lagerhallen, geeignet zum Einlagern von Waren aller Art gegen billigste Berechnung. Tage- und Nachtbewachung. Verkauf auf eigene Rechnung und kommissionsweise.
H. Claasen & Co.
Export — Import
Grosshandelserlaubnis für Lebensmittel
Köln, Mauritiussteinweg 83. Tel. H 8576.

Wilh. Streck, Bonn

Fernspr. 181, 4851 Cölnstr. 125-133
Kohlen, Koks, Briketts.
Kunden-Liste zum Eintragen liegt offen.

Math. Lehmacher

Kohlenhandlung
Bonnerstalweg 38. Fernruf 423.
Kundenliste liegt zur Eintragung offen.
Reelle und prompte Bedienung

Anzüge

werden
chemisch gereinigt u. gefärbt.
R. Engelskirchen
nur Friedrichstraße 11.
Zweiggeschäft: Brühl-Cöln, Kirchstr. 8.
Trauersachen in kürzester Zeit.
Billigste Preise. Billigste Preise.

Achtung!

Elektrotechnik. Vorschriftsmäßige K. W. B. Zählertafeln wieder vorrätig.
Versand nach auswärts.
Gebr. Klaeser, Mesch. Schreinerei
Bonn, Weststraße 5—7.

Bücherregal

aus Privathand **zu kaufen gesucht.** Angebote unter B. L. 556 an die Geschäftsstelle.

Briketts

und anderes geeignetes Brennmaterial
sucht zu kaufen
Dr. L. C. Marquart, Chemische Fabrik
Beuel a/Rh.

Bettnässen.
Befreiung sofort. Alt. u. Geschlecht angeb. Ausk. umsonst. Aelteste u. bestbewährte gesetzl. geschützte Methode
Versandhaus Urania
München B 82.

Gallensteine
Nierensteine, Grieß- und Leberleiden werden auf bekannt mit reiner nebenwirkungsfreier
„ANTIGALLIN"
in allen Apotheken zu haben. Ausführl. Zusendung durch die Ankur-Apotheke, Berlin-Friedrichshagen. Preis pro Flasche 12.50 Mark. Aufklärende Broschüre über die Heilwirkung der Antigallin gratis durch: ANTIGALLIN-WERK G. m. b. H. Berlin-Friedrichshagen.

Modehaus
Kronprinz
Bonn
Gangolfstraße
Fernruf 1012
Spezial-Geschäft
für gediegene
Herrenbekleidung
Anzüge, Überzieher, Leibwäsche, Krawatten, Hüte, Strümpfe, Stöcke usw.

Nähmaschinen

Reparaturen aller Systeme u. Garantie
Fritz Kalb
Bonn, Bonnaspe 22.

1 fast neuer
Militärwagen

1 alte Hobelbank, 1 Paar Ketten, 1 guter Kuchenbohrer zu verkaufen. Oelland, Kirch-Mildorf

Brauner Anzug u. gestr. Beinkleid

neu, tadellose Verarbeitung, sowie Gehrock und Weste, für mittl. Figur, zu verkaufen. Kaiserstraße Nr. 17

Fast neuer wenig gebrauchter
Backofen

sowie 2 rotmasch. u. Bockmulde zu verkaufen. Näheres Stift 5. II Etage

Häute und Felle
aller Art kauft stets jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen
Peter Schneider
Viktoriastr. 12. Tel. 539.

Büchsenbohr-Maschine

Drehbank, zu verkaufen. Endenichstr. 363.

Handleiterwagen

auf kräftig, bis 18 Zentner Tragkraft.
Leitern
Sensenbäume
Stiele
Handbrechen
P. J. Siebertz
Dransdorf bei Bonn.

Gehrock-Anzug

wenig getragen, Mk 400 u. fast neue Mangel zu verkaufen. Bonn, Rheinstrasse 89, part.

Schaftstiefel

Größe 42/43, bestes Leder, Preis 800 Mk. Adresse in der Geschäftsst.

Plüschsofa

Sofa mit Sessel, Chaiselongue, abzugeben.
Bonn, Maargasse 4

Sehr bill. zu verkaufen!
1 silberne D.-Remontieruhr auf 19 Steinen geh., Herren-Nickelremontieruhr, 1 Damen-Armband, passende Geschenke für Kommunikanten. Sebastianstraße 27, 2. Etage.

Herrenstoffe

für Anzüge u. Hackenkleider, Hosen gute Qualität, billig zu verkaufen. Bonn, Maxstraße 80, 1 Etg. rechts.

Geschäftszeit!

Die weitaus grösste Mehrzahl der dem Verein der Textil-Detaillisten angeschlossenen Firmen halten **ab 1. April** ihre Geschäfts-Räume
— — — geöffnet von — — —
½9—½1. ½3—7.
Verein der Textil-Detaillisten e. V. Bonn.

Ab 1. April

befindet sich mein Geschäft nur noch
Poststraße 22
Heinr. Herm. Nolden
Artikel des täglichen Schuhbedarfs
Acherstrasse 13.

Unterricht

für die Klassen bis Prima. Schnelle Förderung Zurückgebliebener. **Bündgens,** Kaplan a. D. Bonn, St. Remigius.

Bierverlag Hähnchen
bittet
vor dem Osterfeste
um Rückgabe leerer Syphons, Flaschen, Flaschenkästen und Fässer gegen Rückerstattung des bezahlten Pfandes.
Johann Rieck
Münsterplatz 21.
Fernruf 100.

Quecksilber kauft
jed. Quantum z. hoch. Preis Hempel, Bonn, Bornheimerstraße 76.

Fast neuer Federwagen
extra stark, zu verkaufen Meckenheim, Schweizerstr. 8

Suche zu kaufen gut erh.
Klavier
sowie Tängerstreumasch. Angebote mit Preis unter K B 2856 an die Gesch.

Neue Ponykarre
zu verkaufen. Waldorf, Strausfeder 34

Scheune
11×7 Eichenholz auf Abbruch zu verkaufen. Angeb. u. J H 658 an die Gesch.

Wer gibt ohne grane
Militärhose
gegen Kartoffeln? Gr. 1,68. Näheres Bonn, Kaiserplatz 11, 1.

2 Plüschsessel
3 Stühle mit Lederstiftl. 1 Küchentisch wegen Raummangel zu verkaufen Bonn, Gutenbergstr. 14, P.

Café Fürstenhof.

Konzert
ab 4 Uhr nachmittags.

Conditorei u. Café Martin Sternstrasse
— Täglich 4½ Uhr Künstler-Konzert —
Tee, Kakao, Gebäck, Kuchen, Torten.

Beethoven-Café

und Teestube.
Täglich
5-Uhr-Tee.
Erstklass. Künstler-Konzert

Friesenpalast

das erste und führende
Varieté-Theater Kölns
Täglich ab 7 Uhr:
Spezialitäten-Vorstellung
mit
dezentem Familien-Programm.
An Wochentagen:
Kassenöffnung . . . . . 4 Uhr
Einlass . . . . . 6½ „
Konzertbeginn . . . . . 7 „
Beginn der Vorstellung . 7½ „

Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

für
Steuer- und Zollsachen, Vermögens- u. Nachlassverwaltungen.
Geschäftsräume: Köln, Barbarossaplatz 7. Fernsprecher A 6286, B 5347.
Bücherprüfung - Bilanzaufstellung

Bohner-Wachs

in bekannter guter Ware empfiehlt
Niemann, Schumacher & Co.,
Brückenstrasse 50 (an der Wenzelgasse)

Mitglieder der Zentrumspartei!

Schwere Tage sind über unser deutsches Vaterland hereingebrochen. Bis zur Neige muß unser Volk den Leidenskelch leeren. Mit Recht erwartet Ihr in dieser Stunde von Eurer Partei ein Wort der Aufklärung und Wegweisung. Nur die Fraktion der Deutschen Nationalversammlung kann dieses Wort für die Gesamtpartei zur Stunde sprechen. Die Ungunst der Verhältnisse machte leider jede Tagung des Vorstandes und des Ausschusses der Reichspartei unmöglich, trotzdem dazu bereits vor Wochen eingeladen war.

Die Militärrevolte vom 13. März war **ein unverzeihliches Verbrechen am deutschen Volke**, war Hochverrat schlimmster Art. Jedes Verständnisses für Volksnot und Volksempfinden bar, ohne Rücksicht auf die wirtschaftliche und soziale Lage unseres Volkes, wurde die Verfassung durchbrochen, die rechtmäßige Regierung gewaltsam verdrängt, die eben erst beginnende Gesundung unseres Wirtschaftslebens rücksichtslos wieder **vernichtet**.

Und die Revolution von rechts rief die von links. Das Reich droht zu zerfallen. Unser Volk ist mitten in den Bürgerkrieg und unmittelbar vor den Abgrund getrieben.

Solche Ergebnisse hätte jeder Verständige vorausgesehen müssen. Nur reaktionärer und militaristischer Uebermut konnte diese Zusammenhänge verkennen.

Die Zentrumspartei hat keinerlei Teil an solchem verbrecherischen Tun. Ihre in Berlin am 13. März noch anwesenden Abgeordneten haben es darum pflichtgemäß und ohne Zögern mit aller Klarheit und Festigkeit abgelehnt. Die Zentrumsfraktion hat in allen Entwicklungsstufen der letzten Ereignisse an dieser Auffassung festgehalten und sieht sich darin eins mit der Gesamtpartei des Reiches.

Nachdem die Militärrevolte einmal Tatsache geworden war, blieb die Gegenwirkung von links nicht aus. Eine Arbeiterregierung, also eine einseitige Klassenregierung, wurde zum Kampfruf.

Eine solche lehnt das Zentrum grundsätzlich ab.

Sie würde ohne Zweifel weiter nach links zu einer Rätediktatur und über den blutigsten Bürgerkrieg wahrscheinlich zum Bolschewismus führen.

Solange noch irgend eine Hoffnung auf einen anderen Ausweg besteht, sind wir im Gewissen verpflichtet, ihn zu gehen. Darum war

Festhalten an der Koalition

das zunächst Gegebene. Sie hatte auf der Grundlage der Weimarer Verfassung aufbauend schon Ordnung im Innern geschaffen. **Dank dieser Ordnung** konnte unser Wirtschaftsleben sich wieder erholen. Sogar das Ausland zeigte ein neues Gesicht. Jetzt sind wir wieder zurückgeworfen. Die neue Erkrankung unseres Staates, und Volkskörpers zu überwinden, wird schwerer als die erste Gesundung. Trotzdem dürfen wir nicht verzweifeln, nicht zagen und tatenlos zuschauen, sondern müssen handeln!

Parteifreunde im Lande!

An Euch ist es nunmehr, **geschlossener als je zuvor hinter die Parteileitung und die Fraktion der Deutschen Nationalversammlung zu treten.** Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte für die Richtigkeit unserer bisherigen Politik: die letzten Ereignisse haben ihn vollends erbracht. Jetzt heißt es, in demselben Geiste wie bisher die Ordnung von neuem wieder herstellen.

Dann auf zur Wahlarbeit,

zum Kampfe für die Partei, die unsere Ideale so erfolgreich verteidigt, die auch in der stürmischen Gegenwart als bester und sicherster Hort gegen Klassenegoismus und Revolution von rechts wie von links sich bewährt hat. **Wir sind und bleiben die Partei der Mitte, der Ordnung, der Verfassungstreue.** Wir sind und bleiben die Partei, die auch alle ihre politischen Entscheidungen trifft unter unausgesetzter Orientierung an ihren höchsten religiös-sittlichen Idealen. In dieser christlichen Volkspartei allein liegt unsere Rettung. Ohne sie wäre es geschehen um Deutschlands Einheit und Ordnung, geschehen auch um die Geltung unserer Weltanschauung im öffentlichen Leben.

Darum — komme, was da kommen mag — **steht treu zur Partei der Mitte, zum Zentrum!**

Unsere Forderungen zur Lage

sind:

1. Grundsätzliche **Aufrechterhaltung der Weimarer Verfassung** mit allen nur möglichen Mitteln.
2. Eine Regierung, die **den Willen und die Mittel besitzt**, auf dem vom Gebot der Stunde diktierten Wege **verfassungsmäßige Zustände wieder herzustellen und zu sichern.**
3. Die Organisation einer Wehrmacht, die verfassungstreu und verfassungssicher bis zum Opfer von Blut und Leben ist.
4. Schärfste **Ahndung aller gewaltsamen Umsturzbestrebungen**, ohne Ansehung der Person oder Partei.
5. **Ablehnung und Bekämpfung jeder Klassenherrschaft.**
6. Entschiedene Durchführung **einer sozialen Demokratie** unter **Gleichberechtigung aller Stände. Gleiches Recht für jeden Staatsbürger und jeden Berufsstand. Demokratie in deutschem und christlichem Geiste ist das politische Ideal für das wir leben und sterben!**

Berlin, den 26. März 1920.

Die Zentrumsfraktion der Deutschen Nationalversammlung.

Der Vorstand.

Carl Trimborn, Vorsitzender,
Johannes Becker, Dr. Bell, Bitta, Dr. Brauns, Burlage, Frau Dransfeld, Fehrenbach, Giesberts, Herold, Dr. Herschel, Dr. Hitze, Dr. Peter Spahn, Stegerwald, Dr. Zehnter.

* * *

Das Generalsekretariat der Deutschen Zentrumspartei befindet sich Berlin W. 8, Französische Straße 62, 2. Et. Zuschriften sind an diese Adresse, nicht an Personen zu richten. Geldsendungen, um welche die Parteifreunde angesichts der bevorstehenden Wahlen dringend gebeten werden, sind zu leisten an Postscheckkonto Nr. 63 820. Geh. Justizrat Peter Eschert, Deutsche Zentrumspartei, Berlin W 8, Französische Str. 62, 2. Et.

Das Zentrum und die neun Punkte.

Die Hauptstelle der **Arbeitgeberverbände Groß-Berlins** hat an die **Zentrumsfraktion der preußischen Landesversammlung** unterm 23. März 1920 ein Schreiben gerichtet, in dem **gegen die Verhandlungen der Mehrheitsparteien mit den Gewerkschaften** „über Fragen von unübersehbarer Tragweite" aufs nachdrücklichste **Einspruch erhoben wird**, weil die zuständigen Arbeitgeberverbände nicht herangezogen worden seien. Für die Zukunft wird die Forderung erhoben, zu allen Verhandlungen mit Arbeitnehmern auch die zuständigen Arbeitgeberorganisationen heranzuziehen. Auf dieses Schreiben hat die Fraktion folgende Antwort gegeben:

Die Vertreter der Mehrheitsparteien waren am 18. d. M. zu einer Besprechung im Staatsministerium von dem preußischen Ministerpräsidenten eingeladen worden. **Erst in dieser Sitzung** erfuhren die Vertreter, um was es sich handele. Von Seiten des **Zentrums** ist bei den Verhandlungen über die sogenannten 9 Punkte **mit aller Entschiedenheit dagegen Stellung genommen worden, daß einigen Organisationen besondere Rechte eingeräumt werden sollen.** Ein solches Verfahren verstoße gegen die Verfassung. Es ist dann ausdrücklich allseitig anerkannt worden, daß **auch andere nicht** in der Versammlung vertretene **Berufsorganisationen** die gleichen Rechte haben sollen, wie die vertretenen Organisationen. Es steht also nichts im Wege, daß ihrem Verlangen entsprechend die Arbeitgeberverbände ebenso gehört werden, wie die Arbeitnehmerverbände. Der Grundsatz „Gleiches Recht für alle" wird nach wie vor von uns mit aller Entschiedenheit vertreten. Hochachtungsvoll gez. Dr. Porsch, 1. Vorsitzender der Zentrumsfraktion der Preußischen Landesversammlung.

Die C. P. C. ist ermächtigt festzustellen, daß selbstverständlich zu den im Briefe der Zentrumsfraktion erwähnten Berufsorganisationen auch solche der **Landwirtschaft**, des **Mittelstandes** und **aller anderen Stände** gehören. In den Streiktagen war aber schnelliges Handeln das oberste Gebot und worum es sich handelte — das sei nochmals betont — ersuchten die Vertreter der Fraktionen erst in der entscheidenden Sitzung selbst.

Für die Frauenwelt.

Soziale Frauenberufe.

Die ungeheuren Verluste, die Krieg und Kriegsfolgen an Menschenzahl und gesundheitlicher und sittlicher Volkskraft verursacht haben, schaffen zahlreiche neue und große Aufgaben, besonders für die Frau, die für diese volkspflegerische und volkserzieherische Arbeit in besonderer Weise geeignet und berufen erscheint. Zahlreiche gut vorgebildete Frauen braucht zunächst die volkspflegerische Arbeit, vor allem im Sinne vorbeugender Fürsorge für jedes Menschenleben, besonders jedes gefährdete. Von den hierhin gehörenden Frauenberufen seien hervorgehoben: Kreisfürsorgerin, Säuglingspflegerin, Tuberkulosenfürsorgerin, Wohnungspflegerin, Landpflegerin, Schulpflegerin, Beamtin am Wohlfahrts- und Wohnungsamt, an den Einrichtungen der sozialen Versicherung.

Auch in volkserzieherischer Arbeit erschließen sich der Frau weite Berufsgebiete in der Kleinkinder- und Schulkinderfürsorge, der Jugendpflege und Jugendfürsorge als Jugendpflegerin, Beamtin am Jugendamt, an Vereinen für Jugendpflege und Jugendfürsorge, in der Berufsvormundschaft.

Ferner können die Aufgaben der allgemeinen Fürsorge, besonders der Armen- und Waisenpflege, nur durch Mithilfe der Frauen gelöst werden. Ebenso ist die Arbeitsvermittlung, Arbeits- und Berufsberatung für die weibliche Jugend sowie für erwachsene Frauen ein Arbeitsgebiet, das von Frauen eigentlich erst geschaffen und ausgebaut ist und einer großen Anzahl geschulter Frauen bedarf. Als Berufe kommen hier in Betracht: Beamtin der Armen- und Waisenfürsorge, der Polizeipflege, der Fabrikpflege, Arbeitsnachweisbeamtin, Berufsberaterin, Geschäftsführerin von Berufsorganisationen, von sozialen und caritativen Organisationen. Weiter bieten sich in der Gemeindepflege Arbeitsgebiete der Gemeindehelferin, Beamtin am Pfarrsekretariat usw.

Selbstverständlich kann erfolgreiche Arbeit in all den genannten Berufen nur geleistet werden, auf Grund sorgfältiger Schulung und fachlich-sozialer Ausbildung. Nur gründliche fachliche Berufsausbildung für ein besonderes, nicht zu eng begrenztes Gebiet auf der breiten Grundlage sozialer Allgemeinbildung verbürgt auf die Dauer gute Aussichten für soziale Berufsarbeit.

In Erkenntnis dieser Tatsache sind in den letzten Jahren eine Reihe von sozialen Frauenschulen entstanden. Einige von diesen tragen konfessionellen Charakter. Wie Katholiken müssen dann einen Vorzug erblicken, daß diese Schulen von vornherein die notwendige Einstellung auf eine einheitliche Weltanschauung für die spätere Praxis vermitteln. Nur sie können die Schülerinnen so anleiten, daß sie die inneren Werte der Sozialarbeit intensiver erfassen.

Eine solche Ausbildungsanstalt mit katholischem Charakter ist die Soziale Frauenschule des Katholischen Frauenbundes Deutschlands in Aachen, die ihre Schülerinnen in zweijährigen Kursen ausbildet. Das erste Jahr dient der sozialen Allgemeinbildung, darauf baut sich eine fachlich gegliederte Oberstufe auf, die sich je nach Bedarf in Arbeitsgruppen, den obengenannten sozialen Arbeitsgebieten entsprechend, teilt. Die Schule ist staatlich anerkannt und bereitet auf die staatliche Fürsorgerinnenprüfung, die an der Stufe selbst abgelegt wird, vor.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. Mai. Anfragen und Anmeldungen sind an die Leitung der Sozialen Frauenschule, Aachen, Bergdriesch, zu richten, woher auch Prospekte bezogen werden können.

Wer soll in der Ehe nachgeben?

Es gibt Leute, die die telephonlose, die schreckliche Zeit, als unmöglich betrachten, die über die Mode von vorgestern die Achseln zucken und für die Romantik der Postkutsche als Beförderungsmittel das nachsichtige Lächeln des Luftschiffpassagiers übrig haben, — wenn es sich aber um das Verhältnis zwischen Mann und Weib handelt, dann werden mit Wonne die ältesten Ladenhüter hervorgeholt, mit Ewigkeitsgeltung schon verpaßt und der „aufbegehrenden" Weiblichkeit als moderne Leitsätze präsentiert. Die Zeiten sind heute vorbei, wo dem Befehlswort des Mannes unbedingte Folge zu leisten war und die Frau nichts dagegen einzuwenden hatte, wo es hieß: „Davon verstehst du nichts! Kümmere dich um die Kinder und sorge, daß wir etwas Ordentliches auf den Tisch kriegen!" Auch ohne das Frauenstimmrecht (von dem einstweilen die männlichen Wähler zur Auffüllung ihrer Partei am meisten gewonnen haben) war dieser Kampfstandpunkt längst zum alten Eisen geworfen, und das ist nicht nur die Erkenntnis aus der Frauenopferzeit der Kriegsjahre! Warum denn überhaupt „Hie Weib — Hie Waiblingen?" Es sind zwei Menschen, die, bis der Tod sie scheidet, Leid und Freud aufs engste verbunden miteinander tragen wollen. Zwei Menschen, die zur Karikatur werden, wenn der eine Teil sich ständig darauf beruft: „Ich habe zu sagen, denn ich bin der Mann! Du hast zu schweigen, denn nach dem Apostelwort bist du mir untertan!" Heißt es aber nicht in der Bibel: — „Ihr Männer, liebet Eure Frauen, wie Christus seine Kirche liebte und sich für sie geopfert hat." Es ist eigentümlich, daß man dieses Zitat nie hört von denen, die sich so eifrig auf die biblisch festgelegte „Kampfstellung" von Mann und Frau berufen. Das muß schon eine seltsame Ehe sein, wo man sich auf Leitsätze, auf das „Ich" und „Du" versteift. Sollte es nicht richtiger heißen: „Wir?" Es bleibt nach der Art des Streitfalls, nach Temperament und Charakter genug an Imponderabilien zurück, mit denen auch zwei Menschen, die sonst eine ideale Ehe führen, fertig zu werden trachten müssen, ohne daß die Frau an des Mannes „überlieferten Vorrechten" sich noch die Zähne auszubeißen brauchte! Gerade so geschmacklos und komisch ist der Satz von der „Gleichberechtigung der politisch mündigen Frau" in der Ehe. Das dürfte im Zusammenleben, im seelischen Ineinanderaufgehen zweier Menschen überhaupt nicht erwähnt werden. Und so ist auch die Frage hinfällig: Wer soll in der Ehe nachgeben? Die Aufstellung einer prinzipiell entscheidenden Antwort ist nur ein Beweis dafür, wie grob und primitiv man in den feinsten seelischen Verästelungen unserer innerlichsten Dinge herumtappt! Ich bitte meine Mitschwestern, die zu dem Thema neue Gesichtspunkte beizutragen haben, sich zu äußern. (Was wir jedoch in möglichster Knappheit zu tun bitten. Die Schriftleitung.) (E. B.

Bonner Nachrichten.

Die amerikanischen Besatzungstruppen in Deutschland. Das amerikanische Repräsentantenhaus nahm eine Entschließung an, die vom Präsidenten Wilson Auskunft verlangt über die Notwendigkeit des Wirkungskreises und die Angabe der amerikanischen Besatzungstruppen in Deutschland. Ferner wird darin gefragt, welche Befehlsbefugnis Marschall Foch über diese Armee zugestanden sei.

Landmesserprüfung. Im Preußischen Staatsanzeiger sind neue Vorschriften für die Prüfung der Landmesser veröffentlicht, die zuerst im Herbst 1923 Anwendung finden sollen. Hiernach wird zur Vorbereitung auf die Landmesserprüfung eine einjährige praktische Tätigkeit vor dem Studium und ein sechssemestriges Mindeststudium an einer landwirtschaftlichen Hochschule gefordert. Die Landmesserbestallung wird erst nach weiterer zweijähriger Tätigkeit erteilt. Hinsichtlich der geforderten Schulbildung sind keine Aenderungen eingetreten. Verlangt wird wie bisher, die Reife für Prima einer vollausgebauten Schule.

Fristverlängerung. Auf die Eingabe des Handels- und Gewerbevereins an das Landesfinanzamt Köln ist die Frist für die Abgabe der Vermögenserklärung bis zum 31. März verlängert worden. Da der Verein sich in der Angelegenheit aber auch an den Herrn Finanzminister gewandt hat, so steht zu erwarten, daß die Frist — wie beantragt — hoffentlich bis zum 15. 4. 20 verlängert wird.

Der Verbandstag der unteren Post- und Telegraphenbeamten in Berlin beschäftigte sich hauptsächlich mit dem in nächster Zukunft in der Nationalversammlung zu behandelnden Besoldungsgesetz. Mit Entschiedenheit wurde darauf hingewiesen, daß die im Besoldungsgesetzentwurf vorgesehenen Gehaltssätze der unteren Beamtenklassen zu niedrig bemessen seien und im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage eine Erhöhung des Grundgehalts dieser Klassen dringend nötig sei. Ferner erwarte man eine Personalreform, die den unteren Beamten eine erweiterte Aufstiegsmöglichkeit gewährleiste, und auf dem Gebiete des Beamtenrechts werde der Erlaß eines Beamtenrätegesetzes gefordert das den Beamten in den Betriebs- und Personalfragen ein wirkliches Mitbestimmungsrecht garantiere. Der Direktor des „Deutschen Beamtenbundes", Mitglied der Nationalversammlung, Herr Remmers, behandelte am Schluß der Tagung in einem zusammenfassenden Referat die Politik des Beamtenbundes und die für die Beamtenschaft aus der Lage sich ergebenden Richtlinien.

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhielten beim hiesigen Telegraphenamt die Telegraphen-Sekretäre Marschall, Holtmann, Theilen, Wichterich, Berief, Telegraphen-Gehilfinnen Sauret und Hansen (Auguste), Oberleitungsaufseher Schönenberg, Bröder, Frings und Reinigen.

Zur Wohnungsnot.

Bei all den Klagen, welche auf diesem Gebiet der Presse zur Veröffentlichung unterbreitet werden, kann es sich nicht darum handeln, interessant zu schildern, sondern kurz und bündig zunächst zu sagen, mit welchen Ansprüchen haben wir uns heute gegenüber der alten Zeit auf die Wohnungssuche zu begeben. Wer vor 10 Jahren in Bonn und Umgegend eine Wohnung in der Absicht suchte, bekam stets einen ganzen Stoß Offerten. Durch dieses Massenangebot wuchsen die Ansprüche der Wohnungssuchender an die Lage und Ausstattung der Wohnung mehr und mehr. Der Entschluß, eine bestimmte Wohnung zu nehmen, wurde für die Hausfrauen, welche ohne ein oder zwei Staatszimmer (Salons) nicht leben können und mit allen Fasern ihres Herzens an ihren kostbaren Möbeln hängen, oft so schwer, daß er ohne Rat und Tat der nächsten Freundinnen nicht zustande kam.

Die heutige Zeit verlangt in den Wohnungsansprüchen mit Entschiedenheit mehr Einfachheit. Wir haben uns in der harten Kriegszeit von so vielem lieben Altgewohnten, Angenehmen trennen müssen — oft von den notwendigsten Dingen für die Lebenshaltung. Für manche Familie würde viel rascher eine Wohnung zu beschaffen sein, wenn sie zunächst auf den Ausstellungsraum für die besseren Möbel, das sogen. gute Zimmer, in das nur außerordentlicher Hausbesuch eintreten darf und das in unzähligen Wohnungen nur an besonders hohen Festtagen, am Namenstag und dergleichen benutzt wird, verzichtete. Die meisten Wohnungen leiden an Möbelüberfluß, sobald es sich bei einer großen Zahl von Wohnungsuchenden in erster Linie darum handelt, all die geerbten schönen antiken Sachen und dazu die modernen passend nach Geschmack unterzubringen. Wir haben uns von dem großen Kleiderplunder, in dem oft die Mahl an sonnigen und dunklen, kalten und warmen Tagen schwer wurde, trennen müssen. Beschloß sollen wir, wenn uns die Not der Zeit zur Einfachheit auf allen Gebieten direkt zwingt, nicht von Möbeln trennen können, die uns auf der Wohnungssuche hinderlich sind — und die wir dazu nur selten in Anspruch nehmen!

Die Zahl der Familien ist nicht klein, welche den Möbel-Verkauf als etwas Beschämendes ansehen. Entbehren und Arbeiten zu lernen ist aber heute am Allerwenigsten etwas Beschämendes. Eine größere, der Zeit angepaßte Tugend gibt es nicht und deshalb sollten im Interesse der Möbel- und Wohnungsnot die überflüssigen Möbel schleunigst auf den Markt zum Verkauf gebracht werden. Wer heute Möbel verkauft, dient damit in hohem Maße der Allgemeinheit; er bringt Opfer und dient dabei in praktischer Weise der Wohnungsnot.

Der Frage wäre ernsthaft nähertzutreten, ob nicht von Vereinswegen oder seitens der Gemeindeverwaltungen von Zeit zu Zeit öffentliche Möbelversteigerungen in einem geeigneten Sammellokal einzurichten sind.

Ein Praktiker, dem die Erziehung beigelegen das Bestreben mit auf den Weg gab, Ueberflüssiges vom Notwendigen für die Lebenshaltung scharf zu trennen, wird auch in der Wohnungsfrage sich in seinen Ansprüchen den Zeitverhältnissen anzupassen wissen. J. C.

Der Kath. Gesellenverein versammelte am Sonntagabend seine Mitglieder zu einem Eichendorff-Abend im Bonner Hof. Herr Lehrer Kurscheidt zeichnete in fast einstündigem Vortrag, der aus sorgfältigem Studium und nachempfindender Seele hervorgewachsen war, den Dichter des Wanderns und der Wälder. Der Gesangchor des Vereins, von Herrn H. Berief sicher geleitet, lieferte eine prächtige Illustration zu Eichendorffs Lyrik mit einigen Liedern. Frl. Maria Kirchmann sang mit feiner Technik und gereifter Kunst u. a. Eichendorffs Mondnacht von Schumann und drei Meyer-Lieder, deren duftige Romantik sich sanft mit dem klangvollen Sopran in die Seelen schlich. Herr W. Kehne begleitete vornehm-verständnisvoll am Klavier. Unser Dichter Hans Eichelbach, stürmisch begrüßt, trug Ernstes und Heiteres aus einer Werkstatt vor und gab mit seinem neuesten „Großpapa" dem gehaltvollen Abend den Ausklang. Die Zuhörer dankten den Mitwirkenden jedesmal mit freudigem Beifall, mehr noch mit stiller Andacht und wohltuender Spannung während der einzelnen Darbietungen.

Obstbaumblüte. Die andauernd günstige Witterung hat den seltenen Fall eintreten lassen, daß Pfirsiche, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Mirabellen zugleich blühen. Die Obstdörfer des Rheintales und Vorgebirges gleichen gewaltigen Blumensträußen. Angesichts dieser wunderbaren Blütenpracht, die erfrischend auf Herz und Gemüt wirkt, läßt sich so recht ermessen, was am Mittelrhein in den letzten 20 Jahren zur Hebung des Obstbaues geschehen ist. Von Meilen bis Brühl bedecken förmliche Obstbaumwälder die Fluren und säumen die Dörfer ein. Auch die Blüten der Frühäpfel am Baichbaum und Spalier beginnen sich schon zu öffnen. Für die Bienen ist der Tisch nun überreich gedeckt. Die kleinen Gartengewächse bedürfen des Regens. Der Wald läßt sich durch die heftige Sonnenwärme noch nicht aus der alten Gewohnheit drängen. Nur die Birke grünt, rasch folgt die Lärche nach. 2 Wochen früher als sonst. Aus der Vogelwelt macht sich als fleißiger guter Sänger im Rheintal der früher seltene hier vorkommende Girlitz mehr und mehr bemerkbar, ein Zeichen von klimatischen Verschiebungen.

Gewerbelehrer. Da der Bedarf an ausgebildeten Gewerbelehrern i. J. sehr groß ist, so wird eine weitere Anfnahmeprüfung für den am 12. April d. J. beginnenden einjährigen Seminarkursus in Charlottenburg stattfinden. Ausgebildet werden Lehrer für die Klassen des Metallgewerbes, des Baugewerbes und der ungelernten Arbeiter. Meldungen sind bis zum 25. März d. J. an die Leitung des Seminarkursus, Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 166/167, zu richten. Die Prüfung findet ebenda am 9. und 10. April d. J. von 9 Uhr vormittags ab statt.

Städtische Handels- und Fortbildungsschulen. Ferienordnung für das Schuljahr 1920/1921. **Osterferien:** Schluß des Unterrichts: Samstag den 27. März 1920. Wiederbeginn des Unterrichts: Montag den 19. April 1920. **Pfingstferien:** Schluß des Unterrichts: Samstag den 15. Mai 1920. Wiederbeginn des Unterrichts: Montag den 31. Mai 1920. **Herbstferien:** Schluß des Unterrichts: Samstag den 7. August 1920. Wiederbeginn des Unterrichts: Montag den 13. Sept. 1920. **Weihnachtsferien:** Schluß des Unterrichts: Mittwoch den 15. Dez. 1920. Wiederbeginn des Unterrichts: Montag den 3. Januar 1921. **Schluß des Schuljahres:** 31. März 1921. **Beginn des neuen Schuljahres:** 1. April 1921. — **Osterferien 1921:** Schluß des Unterrichts: Samstag den 19. März 1921.

Gesellschaft für Volksbildung. Aus der Reihe der Teilnehmer des Kursus „Uebungen im Betrachten von Bildern und plastischen Kunstwerken" wird der Wunsch geäußert, daß dieser Kursus auch im Sommer fortgesetzt werden möge. Wir bitten diejenigen (namentlich die bisherigen Teilnehmer), welche dafür sind, sich beim Sekretariat, Koblenzerstr. 8, anzumelden. Sollte die Beteiligung hierzu hinreichend sein, so würden wir den Kursus mit Lichtbildern abhalten, statt wie bisher mit Kunstblättern.

Zur Nachahmung empfohlen.

Bei der Neuverpachtung der Ländereien des Herrn Landgerichtsrat v. Hymmen in Bonn-Endenich mußte die hochherzige Gesinnung des Herrn v. Hymmen vollste Anerkennung finden. — Ohne auf höhere und höchste Angebote zu achten, verpachtete er sein Land zu normalen, heute niedrig zu nennenden Preisen, nicht ohne bei den höheren Angeboten darauf hinzuweisen, daß nur die gegenwärtigen unhaltbaren und trostlosen Verhältnisse, derartige unsinnigen Preistreibereien zeitigen, daß es Pflicht eines jeden sei, diesen ungesunden Zuständen mit aller Kraft entgegenzutreten. Das Verhalten des Herrn v. Hymmen verdient vorbildlich genannt zu werden und kann nur zur Nachahmung empfohlen werden.

Universität: Ehrengaben aus der Hohenzollern- u. Diergardtstiftung für das Sommersemester 1920 sind verliehen worden an: 1. stud. theol. cath. Jakob Hermanjahn aus Köln, 2. stud. theol. cath. Franz Geraths aus Köln, 3. stud. theol. cath. Peter Schrill aus Düsseldorf, 4. stud. theol. cath. Aloys Theißen aus Viersen, 5. stud. juris Anton Mauß aus Köln, 6. stud. juris Wilhelm Ving aus Köln, 7. stud. medic. Max Hümmermann aus Kempen, 8. stud. medic. Matthias Lennartz aus Bonn, 9. stud. med. dent. Herbert Klein aus Oberkassel bei Bonn, 10. stud. med. Johannes Weggen aus Krefeld, 11. stud. philol. Ludger Kann aus Köln, 12. stud. philol. Edda Tille aus Berlin-Wilmersdorf, 13. stud. philol. Wilhelm Becker aus Kantenbach, 14. stud. philol. Josefine Aeckerheim aus Köln, 15. stud. math. Hubert Schorn aus Godesberg.

Der Postverkehr zwischen den von französischen Truppen besetzten deutschen Rheingebieten und dem übrigen Deutschland unterliegt jetzt keiner Beschränkung mehr und findet mit allen Bestimmungen wieder nach den allgemeinen Vorschriften statt. Das bezieht sich auch auf die Ueberwachung des Postverkehrs durch französisch. Dienststellen, jedoch unbeschadet der in der Verordnung Nr. 3 der Hohen Interalliierten Rheinland-Kommission vom 10. Januar 1920 über die Post und die Presse enthaltenen Bestimmungen, über welche die Postanstalten auf Verlangen Auskunft erteilen. Innerhalb der dadurch gezogenen Grenzen ist auch der Drucksachen- und Zeitungsverkehr wieder vollständig freigegeben mit der Wirkung, daß der Versand aller Zeitungen, Zeitschriften usw. ungehindert erfolgen darf — auch im Postbezugsweg —, soweit nicht für bestimmte Zeitungen ein ausdrückliches Verbot auf Grund der obengenannten Verordnung vom 10. Januar 1920 ergangen ist; die früheren Verbote sind aufgehoben worden. Der Einsendung von Belegstücken an die Besatzungsbehörden ist es nicht mehr. Verbotene Zeitungen usw. dürfen als Verpackungsstoff für andere Postsendungen nach den zwei Rheingebieten nicht benutzt werden. Die vorstehenden Angaben gelten mit einigen Ausnahmen auch für das von französischen Truppen besetzte deutsche Saargebiet. Diese Ausnahmen, die sich auf das bisher für dieses Gebiet in Kraft gewesene Verkehrsbeschränkungen (ausgenommen den Zeitungs- usw. Verkehr) ochen, können bei den Postanstalten erfragt werden, ebenso die Namen der im Saargebiet liegenden Postorte.

Zwangspensionierung der 65jährigen im höheren Schuldienst. Aus Fachkreisen wird uns mitgeteilt: Es ist von den Berufsverbänden der höheren Lehrerschaft fast einstimmig die Forderung aufgestellt worden, daß die 65jährigen Oberlehrer zwangsweise in den Ruhestand versetzt werden sollen, damit der furchtbaren Not des Nachwuchses etwas gesteuert werden kann. Verständlicher Weise sind verschiedentlich ablehnende Meinungen bei der Besprechung dieser Maßnahme laut geworden, vornehmlich aus den Kreisen der Betreffenden selbst, die in greifbarer naher Zeit unter die Maßnahme fallen. Zweifellos liegt in solchem Eingriff der Staate eine Härte, die vielleicht manchen noch arbeitsfähigen Oberlehrer pensioniert, sowohl er noch erziehungsbedürftige Kinder hat. Da liegt schon eine der schweren Wirkungen der früheren Beamtenbildung, welche den Beamten meist erst in den Dreißigern die Begründung einer Familie ermöglichte und nun haben die alten Beamten dies und die falsche Staffelung der Gehaltserhöhungen zu büßen. Andererseits aber ist die Not der Studienassessoren eine derartig große, daß der Staat sie vor Verbitterung und Proletarisierung bewahren muß durch Anstellung. Da die Finanzlage des Staates eine Anstellung aller Anwärter sowie die Einrichtung neuer Schulen wirtschaftlich nicht durchzuführen vermag, muß er eben den Eingang in den Beruf und den Austritt aus dem Beruf zahlenmäßig begrenzen und das kann nur geschehen durch die zeitweilige Sperrung der einzelnen Fächer auf der Universität einerseits und die zwangsweise Pensionierung der Aelteren andererseits. Wenn vielfach der Einwurf gemacht wird gegen diese letztere Maßnahme, daß gerade in den Sechzigern bis zu den Siebzigern noch manche Männer gerade in der Vollkraft ihrer Leistungen stehen, so dürfte das doch nur in ganz vereinzelten Fällen zutreffen, und man muß bedenken daß eine Härte in Bezug auf die älteren Oberlehrer unvergleichlich kleiner ist als die Härte, welche im anderen Falle eine ganze Generation junger Studienassessoren unverschuldeten Verkommen anheim gibt. Allerdings muß es ein oberstes Gesetz der Billigkeit für die Behörden sein, daß sie die wirtschaftlich zweifellos gefährdeten zwangspensionierten älteren Beamten durch angemessene als dauernd garantierte Pensionszuschüsse in ihren alten Tagen vor dem Darben bewahrt. Die Erfüllung dieser billigen Forderung der alten verdienstvollen Diener des Staates würde zugleich die beste Hilfe für die jungen Beamten sein, die dann ihrerseits dem Vaterlande mit frischen Kräften am Wiederaufbau helfen können und werden.

Die hiesige Firma Bonner Werkstätten für Raumkunst G. m. b. H. hat von dem Goldarbeiter Andreas Schmitz den bekannten Kaiserlaut in Kollenbach erkauft und beabsichtigt diesen großartig und modern für ihren Fabrikationsbetrieb einzurichten. Schon im Januar ging das Haus Koblenzerstraße 82 in den Eigentum dieser Firma über, in welchem in den nächsten Tagen Ausstellungsräume eröffnet werden, woselbst die Erzeugnisse der Firma — Wohnungseinrichtungen und kunstgewerbliche Arbeiten — zum Verkauf gelangen sollen.

Kulturelles.

Für Einführung einer Nationaltracht wirbt ein Mitarbeiter des „Kunstwart". Nachdem die moderne Kleidung als unschön, ungesund und teuer in Grund und Boden verdammt ist, wird die neue „Nationaltracht" so beschrieben: „Es ließe sich sehr wohl mit einem blusenartigen, ohne Weste zu tragenden Rock mit breiten weichen Kragen aus weißer Leinwand oder farbiger Seide in der Form des „Schillerkragen", ev. ohne Halsausschnitt, außerdem mit Kniehosen und individuell zu tragenden „Baretten" eine einfache, kleidsame Tracht zusammenstellen. Sie könnte unmittelbar auf dem wollenen Unterhemd getragen werden, könnte Oberhemd, Manschetten, Kragen, Schlips, Weste entbehrlich machen und würde die einzig bleibenden Bestandteile: Rock und Hose dem Körper weit schöner anschmiegen, als die seitherige. Das wäre dann eine Nationaltracht, wie sie von einer Nation wie der unseren eingeführt werden könnte, welche die Rücksicht zum Verzicht auf künstlich erzeugte Luxusbedürfnisse zwingt, deren Befriedigung unhygienisch und unästhetisch zugleich ist." Der Mann hat recht; wollten es nur alle anerkennen und sich frei machen aus der Sklaverei der Mode, und des Kleidertandes. Zur Zeit wird ja der Mensch nicht mehr nach seinem Menschen, sondern nach seinem Kleidermenschen abgeschätzt. Auch da muß Wandlung werden.

Die nächsten Reichstagswahlen.

die am 30. Mai stattfinden sollen, werden vom gewerblichen Mittelstande mit besonderem Interesse erwartet. Es ist nämlich der lebhafte und berechtigte Wunsch aller Handwerker, daß bei den nächsten Wahlen auch im Rheinland mehrere Handwerkervertreter in den Reichstag gewählt werden. Zur Zeit hat das rheinische Handwerk keinen einzigen Vertreter in der Nationalversammlung. Zu dem Thema: **Die Handwerker und die Reichstagswahlen** spricht auf der großen Handwerkerkundgebung am Ostermontag (im Festsaal der Fortbildungsschule zu Bonn, Bornheimerstr. 9) der Vorsitzende des Rheinischen Handwerkerbundes Obermeister Chrysant. Daran schließt sich eine Aussprache an. Es ist Sache der Handwerker aus Bonn und Umgegend an dieser Tagung teilzunehmen und dem einheitlichen Willen des rheinischen Handwerks in machtvoller Weise Ausdruck zu geben.

Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.

Der Herr Reichsminister der Finanzen gibt bekannt: Ueber die Tragweite des Artikels 9 Abs. 9 der Vollzugsanweisung zum Gesetze über eine außerordentliche Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs sind Zweifel entstanden. Diese Bestimmung will den Steuerpflichtigen nicht das Recht einräumen, in allen Fällen den Abzug desjenigen Betrags zu verlangen, der zur Bestreitung der laufenden Ausgaben für die nächsten sechs Monate zu dienen bestimmt ist. Denn nach § 6 Nr. 4 des Besitzsteuergesetzes in Verbindung mit § 21 Abs. 2 des Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs ist nur ein Dreimonatsabzug zugelassen. Nach dieser gesetzlichen Vorschrift kann und soll durch die Vollzugsanweisung nichts geändert werden. Die Bedeutung des Artikels 9 Abs. 2 der Vollzugsanweisung liegt vielmehr darin, daß der Sechs-Monatsabzug für die Fälle zugestanden werden soll, in denen es eine besondere Härte sein würde, wenn der Steuerpflichtige nur berechtigt wäre, den Unterhalt für drei Monate abzuziehen. Diese Voraussetzung ist nur dann gegeben, wenn dem Steuerpflichtigen in den auf den Stichtag folgenden sechs Monaten zur Bestreitung der laufenden Kosten des Lebensunterhalts im wesentlichen andere Mittel als die in Rede stehenden nicht zur Verfügung stehen. — Um Zweifel auszuräumen, bestimme ich, daß die auf Grund des § 108 Abs. 4 Satz 2 der Reichsabgabenordnung mir in Fällen dieser Art zustehende Erlaßbefugnis auf die Finanzämter übertragen wird. Nach Artikel 9 Abs. 2 der Vollzugsanweisung können die Finanzämter von dieser Erlaßbefugnis bereits bei der Feststellung des Zuwachses, also bei der Veranlagung der Kriegsabgabe Gebrauch machen. Keineswegs ist, worauf ich besonders hinweisen möchte, der Steuerpflichtige berechtigt, ohne weiteres den Bedarf für sechs Monate abzusetzen, sondern es ist ihm — wie auch in dem Vordruck des Steuererklärungsformulars vorgesehen — nur gestattet, den Unterhalt für die nächsten drei Monate in Abzug zu bringen. Will er darüber hinaus einen weiteren Abzug in Anspruch nehmen, so ist ihm anheimzustellen, die oben angegebenen Voraussetzungen eines weiteren Abzugs darzutun.

Bargeldloser Zahlungsverkehr.

Zur weiteren Einschränkung des Barmittelumlaufs ist seit Jahresfrist folgendes Verfahren zugelassen: Für Steuerzahlungen, die an die Post Zahlungen zu leisten haben, diese Zahlungen aber lieber bei der Reichsbank leisten wollen, stellen die Reichsbankanstalten eine Quittung oder Gutschrift-Empfangsbescheinigung aus und übergeben sie dem Empfangsberechtigten. Dabei nimmt die Reichsbank auch am Platze zahlreiche Schecke auf die Reichsbank oder auf Firmen usw. an, die dann ein Reichsbankgirokonto unterhalten. Die Reichsbank schreibt den Betrag sogleich dem Konto des Giroinhabers am Orte gut. Diese Quittungen der Gutschrift-Empfangsbescheinigungen werden von der Postanstalt am Orte bei der Einlieferung von Postanweisungen und Zahlkarten, beim Kauf von Wertzeichen usw. in Zahlung genommen. Sie müssen im allgemeinen auf den Betrag lauten, der an die Post zu zahlen ist. Nur ausnahmsweise können kleinere Unterschiede in der Regel geschehen werden. Mit der Annahme der Quittung oder Empfangsbescheinigung gilt die Zahlung als bewirkt. Die angenommenen Postanweisungen und Zahlkarten werden sofort abgestempelt, ebenso werden die Wertzeichen auf der Stelle verwertet. Von der Entrichtung, die anderswo schon mit gutem Erfolg benutzt wird, ist in Bonn noch kein Gebrauch gemacht worden. Dies mag daran liegen, daß sie in Handels- und Gewerbekreisen noch nicht genügend bekannt ist. Da das Verfahren geeignet ist, den Rückfluß des baren Geldes zur Reichsbank zu verkürzen, und den bargeldlosen Verkehr zu fördern, werden die noch nicht am Giroverkehr beteiligten Geschäftskreise auf die neue Einrichtung hingewiesen, um sie zu veranlassen, sich ihrer zu bedienen. Vordrucke zu den Quittungen oder Gutschrift-Empfangsbescheinigungen werden von der Reichsbank ausgegeben.

Der Reichsverband des deutschen Handwerks, dessen Oktober vorigen Jahres gebildet worden ist, entfaltet eine eifrige Tätigkeit. Dieser Verband ist eigentlich keine neue Organisation, sondern ein Zusammenschluß der bestehenden Innungen, Fachvereine und gewerblichen Genossenschaften. Jeder selbstständige Handwerker, der einer Innung oder einem Fachverein angehört, ist dadurch auch Mitglied des Reichsverbandes. Zur Zeit zählt dieser mächtige Verband schon über 1¼ Million Mitglieder. Ueber Zweck und Ziel des Reichsverbandes wird am Ostermontag auf der Handwerkertagung zu Bonn im Festsaal der Fortbildungsschule, Bornheimerstraße 9 des Näheren verhandelt werden. Diese Tagung muß durch Massenbesuch aller Handwerker aus Bonn und Umgebung zu einer eindrucksvollen Kundgebung ausgestaltet werden.

Eingesandt.

Unterstützungen für die Kriegsgefangenen.

Von der Stadt Bonn wird den zurückgekehrten Kriegsgefangenen auf Antrag eine Beihilfe gewährt, die der heutigen Zeit absolut nicht entspricht. Es wäre nur interessant zu erfahren, nach welchen Gesichtspunkten die Höhe der Unterstützungen festgesetzt werde. Meines Erachtens sollen doch dieselben nach den Verhältnissen der Betreffenden ausfallen, und berührt es unangenehm feststellen zu müssen, daß anscheinend die Person für die Festsetzung der Unterstützung maßgebend ist. Mir sind Fälle zu Ohren gekommen, wo man sehr bedürftigen Leuten Geldbeträge bis zu Mark 50 und einen Anzug gegeben hat, während anderen Mindestbedürftigen, z. B. Söhnen von Beamten, Beträge von 200 Mark und noch mehr nebst einem Anzug gegeben worden sind. Es ist dringend erforderlich, daß solche Mißstände, die das Empfinden der ärmeren Kreise aufs tiefste verletzen, beseitigt werden.

Wie stellt sich hierzu die maßgebende Stelle und die Stadtverordnetenversammlung? D.

Handel.

Der deutsch-französische Handel.

Dem „Temps" zufolge hat die französische Zollverwaltung statistische Angaben über Frankreichs Außenhandel im Jahre 1919 veröffentlicht. Eingeführt wurden für 29 776 Millionen, ausgeführt für nur 8713 Millionen Franken. Die Unterbilanz beträgt also mehr als 21 Milliarden. Zum erstenmal seit 1914 ist Deutschland wieder in der französischen Handelsstatistik erwähnt. Frankreich kaufte 1919 in Deutschland für 600 696 000 Franken — davon allein 906 894 000 im besetzten Rheinland — und verkaufte für 1 283 998 000 Franken — davon mehr als ¾, nämlich 978 218 000 im besetzten Rheinland. Es kaufte von Deutschland hauptsächlich Kohle (für 407 446 000 Franken) und verkaufte ihm Baumwollstoffe (für 326 182 000 Franken) Wäsche, fertige Kleidungsstücke (für 126 810 000 Franken) Seidenstoffe (89 156 000 Franken), Wollstoffe (66 502 000 Fr.). Erze (87 050 000 Fr.), Felle 56 215 000 Fr.), Schokolade (16 719 000 Fr.), Baumwolle (34 259 000 Fr.). Weine (24 476 000 Fr.) und Branntwein (25 164 000 Fr.). Deutschland führte also an nicht notwendigen Sachen (Wein, Branntwein und Schokolade) allein für 66 380 000 Fr. ein. Das bedeutet nach dem heutigen Stande unserer Währung eine Verschwendung von rund 348 573 000 ℳ.

Geschäftliches.

Edel-Erzeugnisse.

In den kommenden schweren Zeiten kann die deutsche Industrie nur durch immer weitere Veredelung ihrer Erzeugnisse erfolgreich in Konkurrenz treten. Daß dies der einzig richtige Weg ist, beweisen die Erfolge der deutschen Sektindustrie. Anstatt sich durch das Ausbleiben der früher leicht erhältlichen französischen Weine zurückhalten zu lassen, ist ein Teil der deutschen Sektkellereien dazu übergegangen, hochwertige deutsche Edelgewächse zu Sekt zu verarbeiten, — Kreiznachen, die bisher nur als teure Dinnerwesen auf den Tisch der „oberen Zehntausend" kamen. So kaufte z. B. die bekannte **Sektkellerei Matheus Müller in Eltville** unter vielen anderen die Gesamtkreiznacher **Niederleukener** des Winzervereins, **Scharzhofberger** der Hohen Domkirche und von Egon Müller den weitaus größten und besten Teil dieser Kreiznacher, ferner die Hälfte von **Ober-Emmeler** des Grafen von Kesselstatt, sowie von **Eitelsbacher Karthäuserhofberger** des Herrn Hans Wilhelm Rautenstrauch, einschließlich der besten Fuder. Von berühmten Rheingauer Kreiznachern hat sie **Schloß Vollrader** des Grafen Matuschka-Greiffenklau, **Johannisberger** der Frau von Mumm, sowie eine Anzahl Originalfässer **Schloß-Johannisberger** des Fürsten Metternich zur Herstellung ihrer Schaumweine erworben, während die **Sektkellerei Gebrüder Hoehl in Grünstadt** sogar 14 Originalfaß **Steinberger Kabinett** der preußischen Domäne, darunter die letzte Nummer, zur Herstellung von Sekt ersteigert hat. Derartige Qualitätsweine sind noch zu keiner Zeit und in keinem Lande zu Sekt verarbeitet worden, weshalb mit wollem Recht behauptet werden kann, daß die deutschen Sektkellereien trotz der Ungunst der Verhältnisse es verstanden haben, durch die Veredelung ihrer Produkte erfolgreich den Konkurrenzkampf zu bestehen. E. G.

Schluss des redaktionellen Teils.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 2. April d. Jahres (Karfreitag) findet keine Müllabfuhr statt.

Bonn, den 29. März 1920.

Der Oberbürgermeister.
J. A. **Bauer.**

Kleinhandelshöchstpreise für Mager- und Buttermilch.

Auf Grund des Paragraphen 8 der Verordnung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamtes vom 3. November 1917 über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch (Reichsgesetzbl. S. 1005) sowie auf Grund des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der seit dem 22. März 1917 geltenden Fassung wird für den Stadtbezirk Bonn folgendes bestimmt:

§ 1.

Bei Abgabe der Mager- und Buttermilch im Kleinhandel dürfen bis auf weiteres folgende Höchstpreise nicht überschritten werden:

a) für 1 Liter bei Abgabe an den Verbraucher in der Verkaufsstelle oder am Wagen 0,70 Mk.
b) Für 1 Liter bei der Zustellung an den Verbraucher ins Haus 0,80 Mk.

§ 2.

Als Kleinhandel gilt der Verkauf an den Verbraucher ohne Unterschied, ob er durch den Händler oder unmittelbar durch den Erzeuger oder die Molkerei erfolgt.

§ 3.

Die im Paragraph 1 festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne der ergangenen gesetzlichen Bestimmungen. Zuwiderhandlungen gegen Paragraph 1 werden nach dem Gesetz betreffend Höchstpreis vom 4. August 1914, sowie nach der Bundesratsverordnung gegen Preistreiberei vom 7. Mai 1918 bestraft; auch können die Verkaufsstellen der Verkäufer, welche die Innehaltung der Höchstpreise verweigern, polizeilich geschlossen werden.

§ 4.

Diese Verordnung tritt am 1. April ds. Jahres in Kraft, gleichzeitig tritt meine Verordnung vom 16. Januar 1920 über die Kleinhandelshöchstpreise für Mager- und Buttermilch außer Kraft.

Bonn, den 29. März 1920.

Der Oberbürgermeister.
J. A. Dr. **Meyer.**

Bekanntmachung.

Der Kreistag des Landkreises Bonn erledigte in seiner Sitzung am 22. ds. Mts. folgende Geschäfte:

Es wurden

1. die Wahlen zum Kreistag für gültig erklärt und die neuen Kreistagsmitglieder in ihr Amt eingeführt,
2. die Bestimmungen für die Wahlen zum Kreisausschuß und zu den Kreiskommissionen festgesetzt,
3. folgende Wahlen getätigt:
   a) der 2 Kreisdeputierten,
   b) der 6 Mitglieder zum Kreisausschuße,
   c) der Mitglieder zum Vorstand der Kreissparkasse,
   d) zum Verwaltungsausschuß der Bahnen Bonn-Siegburg und Bonn-Königswinter-Honnef,
   e) zur Kreiskommission für die Körung der Stiere, Eber und Ziegenböcke,
   f) der Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen
   g) der Schiedsmänner zu Abschätzungen bei Viehseuchen,
   h) der Schiedsmänner für die Bürgermeisterei Villip,
   i) der Mitglieder der Kreisvermittlungsbehörde,
   k) der Mitglieder des Kreiswasserschauamtes,
   l) der Delegierten der Körkommission des Körbezirks Bonn-Stadt und Land zur Anhörung von Hengsten.

Ferner wurde

4. das Deckgeld für Stiere von 2 Mark auf 10 Mark erhöht,
5. die Erhebung eines Kreiszuschlages von ein Drittel Prozent zur Grunderwerbssteuer,
6. der Erlaß einer Ordnung für die Erhebung eines Zuschlages zur Wertzuwachssteuer im Landkreise,
7. die Erhebung einer 5. Rate an Kreisabgaben in Höhe von 60 Prozent der gemeindesteuerpflichtigen Einkommensteuer einschließlich der fingierten Sätze und 30 Prozent der Realsteuern beschlossen,
8. von der Aufstellung eines Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1920 wurde zunächst Abstand genommen und der Kreis-Ausschuß ermächtigt im neuen Rechnungsjahr vorläufig an Hand und im Rahmen der alten, im Haushaltsplan für 1919 festgelegten Titeln und Kredite einschließlich der Nachforderungen zu wirtschaften. An Kreisabgaben sollen bis zur Erledigung der Finanzreform die Beträge erhoben werden, die in 1919 angefordert wurden.

Vorstehendes wird hierdurch gemäß Paragraph 69 der Rheinischen Kreisordnung zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bonn, den 25. März 1920.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses
Bonn-Land.

Anordnung über die Aufbewahrung von Bezugskarten.

Auf Grund der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. 9. 1915 (Reichsgesetzbl. 1915, Seite 607) — 4. 11. 1915 (Reichsgesetzbl. 1915, Seite 728) — wird mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten zu Köln für den Umfang des Landkreises Bonn folgende Anordnung erlassen:

§ 1.

Den Inhabern von amtlichen Bezugskarten für Lebensmittel, Heizstoffe und sonstigen Gebrauchsgegenständen ist es untersagt, den Gewerbetreibenden bezw. Verkäufern irgend welche Bezugskarten zur Aufbewahrung zu übergeben. Ebenso ist es den Händlern bezw. Verkäufern verboten, von ihren Kunden bezw. Bezugsberechtigten amtliche Bezugskarten zur Aufbewahrung anzunehmen. Bei der Abgabe von Waren hat der Kartenhalter die Bezugskarte in der Verkaufsstelle vorzulegen, und ist dieselbe vom Verkäufer nach Abtrennung des betreffenden gültigen Abschnitts dem Inhaber sofort wieder zurückzugeben.

§ 2.

In jeder Verkaufsstelle ist an leicht sichtbarer Stelle ein Anschlag nach amtlichem Muster dauernd zum Aushang zu bringen, daß die Aufbewahrung irgend welcher amtlicher Bezugskarten verboten ist.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Anordnungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft. Außerdem können Geschäfte, die den Bestimmungen der Paragraphen 1 und 2 zuwiderhandeln, von dem Bezuge rationierter Waren ausgeschlossen werden.

Diese Verordnung tritt sofort nach ihrer Verkündigung in Kraft.

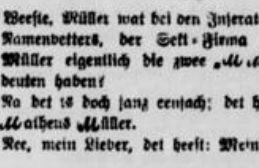
Bonn, den 27. März 1920.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Für landw. Maschinen und Geräte
Industrie-Farbe
streichfertig dimantgrau, streichfertig mennigrot,
I. mit reinem Leinöl
II. mit Leinöl-Ersatz
feingemahlen angerieben
in Ladungen, Fässern und Kannen
Oelkitt für Glaser u. Anstreicher
Gaebel & Welter
m. b. H., Köln
Karolingerring 27, Tel. A 6016.

Flechten-Salbe „Heka"
nach Dr. med. Gottschalk, bringt sichere Heilung, auch in den schwersten Fällen. Tägl. lob. Anerkennungen. Zu hab. i. d. Apotheken
Heinrich Schmidt & Co. m. b. H.
med. pharm. Spezialitäten
Köln, Breitestr. 159. Fernruf A 5244, B 9045

Die billigste Tapete ist die ringfreie.
Ringfreies Tapetenhaus
Inh. Herm. Fassbender
Friedrichs-Platz 16 Bonn Friedrichs-Platz 16



Schulze: Weeste, Müller wat bei den Inseraten Meines Namenvetters, der Sekt-Firma Matheus Müller eigentlich die zwee „ll ll" zu bedeuten haben?
Müller: Na det is doch janz einfach: det heeft eben Matheus Müller.
Schulze. Nee, mein Lieber, det heeft: Meine Marke!

Papier-Abfälle. — Fernsprecher A 6532 — Nach Geschäftsschluss A 3833 — Papier-Abfälle.
Altpapier-Grosshandlung
Benno Perlmann
Köln-Ehrenfeld, Wissmannstr. 24/28
kauft stets zu den höchsten Preisen
Papier-Abfälle, Akten Geschäftsbücher etc.
unter Garantie des Einstampfens

Fräulein
für Bibliothek und Registratur sofort gesucht.
Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter F K 529 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Fahrradmechaniker
der selbständig arbeiten kann und eventl. auch Reisenvulkanisation versteht, sofort gesucht.
Carl Voigt, Adler-Fahrräder, Bonn, Coblenzerstraße 16.

Stellen-Gesuche (männlich)

Gärtnerlehrling sucht Johs. Rötigen, Bonn, Rheinweg 15.

Kräftiger Junge nicht unter 18 Jahren zur Arbeit in der Waschküche u. eine erfahrene Bügler u. sofort gesucht. Benel, Rheinstraße 81.

Lehrling gesucht. Volksbüro Bonn, Brückenstr. 20. Gute Kenntnisse in Deutsch u. Rechnen Bedingung.

Kräftiger Junge als **Lehrling** gesucht. Dampfbäckerei Hamacher, Bonn, Cölnstr. 42

Steinmetz gegen hohen Lohn sucht Schichterich, Euskirchen.

Braver kath. Junge als **Bäckerlehrling** gesucht. Franz Klütsch, Lechenich, Schloßstr. 197

Junger Mann, kath., 20 Jahre alt, sucht Stellung als **Volontär od. Verwalter**. Derselbe war 5 Jahre in der Landwirtsch. tätig, hat ein Semester die Winterschule absolviert, ist mit all. landwirtsch. Maschinen vertraut und gewillt überall Handanzulegen. Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote sind zu richten postlag M E 24 Flamersheim b. Euskirchen.

Laufjunge oder Laufmädchen nach der Schule gesucht. Bonn, Kaiserstr. 9.

Junge für leichte Arbeit gesucht. Forsthaus Venne bei Godesberg.

Junger kräftiger Mann, 17 Jahre alt, Zeugn. für Oberfahrbuch, sucht **Lehrstelle** bei tücht. Elektrotechniker. Angeb. unter P L 549.

Maurer empfiehlt sich im Reparieren und Umändern zu billigen Preisen. Angebote unter A C 2846 a. d. Gesch.

Kräftige Arbeiter gegen guten Lohn gesucht. Kost und Logis im Hause. **Jakob Urfeld,** Köln-Bickendorf, Vitalisstraße 224.

Tücht. Fuhrknecht mit guten Zeugnissen per 1 April gesucht. **Fritz Pohl,** Bangesch. Godesberg, Plittersdorferstraße 105.

Land-Arbeiterfamilie mit mehreren Arbeitskräften sofort gesucht. Bier-Zimmer-Wohnung, Gartenland und reichlich Deputat wird gestellt. Gutsverwalt. Annabergerhof bei Godesberg.

Lehrling für Buch- u. Schreibw. ges. d. gut Berg. Angeb. u. M. L. 544 an die Gesch.

Zuverlässige **Zeitungsbote** für **Poppelsdorf** gesucht. **Deutsche Reichszeitung** Bonn.

Stellen-Gesuche (weiblich)

Mädchen von 15—20 J., das Haushalt und Küche vorzüglich lernen will, in ein Pfarrhaus im Bergischen ohne gegenseit. Vergütung gesucht. Angebote unter A D 554 an die Geschäftsstelle.

Braves fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit per sofort od. später gesucht. Beliebigem ist Gelegenheit geboten, die gut bürg. Küche gründlich zu erlernen. Bonn, Weberstr. 24.

Mädchen für alle häusliche Arbeit sofort gesucht. Bonn, Augustinstraße 11.

Kräftiges **Mädchen** vom Lande, welches melken kann und Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn und Familienanschluß gef. Bonn, Viktorstr. 12.

Zum 1. Mai besseres **Zweitmädchen** oder einfaches Fräulein kinderl. eb. gesucht. Frau Kraemer, Bonn, Bonnertalweg 21.

Properes **Dienstmädchen** sofort gesucht. Bonn, Eudenicherstr. 353

Junges Mädchen für ganze Tage oder von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags sofort gesucht. Bonn, Goebenstr. 10.

Suche einfaches braves **Mädchen** für leichte Hausarbeit in gutem Hause aufs Land (Geschäft). Angebote unter H. Th. 548 an die G.

Braves anständiges **Mädchen** vom Lande sucht Stundenarbeit für 4 Tage in der Woche. R. P. Rheidt, Siegkreis, Unterstraße 70.

Ordentl. Mädchen wird bei guter Behandlung und hohen Lohn zum 1. 4. gesucht. Frau Dr. Schwartz, Bonn, Kronprinzenstr. 10.

Suche für bald tüchtige **kath. Stütze** nicht unter 20 J., am liebst Landwirtstochter. Rheindorfer-Hof bei Benel.

Tücht. Mädchen für Küche und Haus sofort gesucht. Hotel zum Hähnchen, Meckenheim.

Ein zuverlässiges kath. **Alleinmädchen** findet gute Stelle. Bonn, Kaufmannstraße 51.

Junges **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten ges. Bonn, Bonnertalw. 30

Stundenhilfe für vormitt. gesucht. Bonn, Klinft ahe 85.

2 Kochlehrfräulein sofort gesucht ohne gegenf. Vergütung. Näheres Hotel Anker, Rolandseck.

2 Kochlehrfräulein die auch i. Hausarbeit verrichten, ohne gegenf. Vergüt. ev. Taschengeld, sowie zwei **Haus- u. Küchenmädchen** sofort gesucht. Hotel Victoria, Rolandseck.

Wohnungen

Schönes **Parterrezimmer** zum 1. April zu vermieten. Bonn, Nägelgasse 1, p.

Student (Kath. Theologe) s. 1. Mai **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension i. der Nähe d. Universität. Angeb. mit Preisangabe unter V. W. 557 an die Geschäftsst.

Neues blaues **Damen-Reitkleid** große Teppiche zu verkauf. Anzusehen morgens von 10 bis 11, u. nachm. von 2—5 Uhr. Bonn, Clemensstraße 15, I.

Gut möbl. Wohnsalon billig zu verkaufen. Bonn, Weberstraße 53 I.

Waschkessel 100 Liter, zu verkauf. Bonn, Simrockstr. 20, I.

Neuer dunkelblauer **Strohborden-Hut** preiswert zu verkaufen. Bonn, Alexanderstr. 18.

Weißes **Sommerkleid** mit Stickereien, Friedenw., billig zu verkauf. Eudenich, Röckumstraße 17

2 Kommunion-Anzüge zu verkaufen. Bonn, Römerstr. 286, II

Schaufen u. Erbsenreiser zu verkaufen. Troisdorf, Hofgartenstraße 1.

Leichter **Plateauwagen** 20—25 Ztr. Tragkraft mit Patentachsen für Pony oder leichtes Kaltblutpferd billig abzugeben. Lütz, Beuel, Kreuzstraße 18

1 Ztr. frühe vorgekeimte **Pflanzkartoffeln** gegen Speisekartoffeln zu vertausch. Bonn, Rheinweg 27

Zu verkaufen 1 w. Backfisch-Strohhut, einmal getragen, 25 Mark, 1 schw. Blau-Kleid für schmal. Person 70 Mark, 1 schw. Gehrock wie neu, 275 Mark, 1 Kapp-Pflüger, einmal getragen, 60 Mark, 1 Paar Herrenschuhe, Nr. 42, 95 Mark. Alles Friedenw. Bonn, Maargasse 24, B., Ecke Kasernenstraße.

Gut erhalt. Anzug für Jungen von 17 Jahr. zu kauf. gesucht. Angeb. u. F P 2851 an die Gesch.

Lederne **Kofferumhängetasche** gebr. emaill. Waschkessel, Fahrradständer, gut erh. steifer Herrenhut zu verkaufen. Bonn, Cassiusgraben 16.

Ausgekämmte Haare kauft stets an Ludw. Galen, Breitestr. 45.

Fast neuer **Hundspflug** fast neue hölzerne Egge und guterhalt. Mittelwagen zu verkaufen. Ilfeld, Hauptstraße 5.

Eine **Eselsschlagkarre** u. ein Federgestell zu verk. Rolsdorf, Donnersteinstr. 2.

Kokosläufer neu, echt, ruhiges Muster, 7,75 m lang, 68 cm breit preiswert abzugeben. Bonn, Troschestraße 1½, I

Schön. Nußbaum und Birnbaum gefällt zu verkaufen. Keldenich, Brühlerstr. 4, I.

Klems Konzertflügel gut erhalten, voller Ton, wegen Raummangel abzugeben. Gebr. Karter nehme evtl. in Zahlung. Becker, Siegburg-Müllrot, Mendenerstraße 207.

Kinderbett mit Seegrasmatratze, Mk. 150. Tafelwage, Ruhb.-Bett, Trümeaux-Spiegel, Serviertisch, Komm., Gaskocher, kupf. Badeofen mit Zimmerheizung etc. zu verkaufen. Bonn, Königstr. 70.

Guter reichl. **Mittag- u. Abendtisch** billigst zu vergeben. Zu erfr. in der Gesch.

Sehr guter **Herrensattel** mit altem Lederzeug (Offiziersattel), zu verkaufen. Bonn, Hohenzollernstr. 28

Bierwagen wenig gebraucht, 1-n Spänn. fahrbar, 600 Flaschen faß., weil überzählig, sofort zu verkaufen. Heinr. Mathernich, Königswinter a. Rhein, Bahnhofstraße 24

Prachtvoller **Plüsch-Sessel** wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Bonn, Weberstraße 15 im Hof.

Chaiselongue zu verkaufen. Bonn, I. Fährgasse 3.

Pferdegeschirr Reitsattel billig zu verk. Bonn, Breitestr. 76.

Motorrad fahrbereit, fast neuer Gummi für Mk. 3700 zu verkaufen. Bonn, Hundsgasse 29.

Wegen Platzmangels zu verkaufen: 1 Bett m. Einlage, 1 Gasofen, 1 Meß-Spir.-Pumpe mit Stähfer, 1 Krankenstuhl, 2 große sch. Bilderrahmen, 1 Barm. Gasleuchter, 1 Paar gut erhalt. Stiefel, Gr. 40 u. sonstige kl. Sachen. Händler verbet. Anzusehen ab nachm. 5 Uhr. Bonn, Meckenheimerst. 25 2.

Gebrauchter **Linoleum-Teppich** 3,0×2,00 m, evtl. größer oder Stückware zu kaufen ges. Bonn, Rathaus. 7.

Strickmaschine billig zu verkaufen. Rheinbach, Hauptstr. 42, I.

Großer **Küchentisch** mit Boden und große alte Kuchiche zu verkaufen. Bonn, Bonnertalweg 205.

Bruteier von rebusfarbigen rebhuhnf. Italiener zu verkaufen. Walberberg, Königstr. 9.

Ein Brutapparat welcher mit Petroleum und Gas zu heizen ist, m. selbsttätiger Regulierung, komplett mit allen Utensilien zu verkaufen. Lannesdorf, Wilhelmerstraße 9.

4½ m blauer Cheviot zu verkaufen. Godesberg, Plittersdorferstraße 36.

Ein leichter **Plateauwagen** geeignet für Obst- und Gemüsehändler zu verkaufen. Tardorf 21.

Speck- u. Juli-Bohnen zu verkaufen, zur Saat. Rolsdorf, Donnersteinstr. 4.

Knollen zu verkaufen. Lengsdorf, Hauptstraße 39.

Schirmmützen für Herren u. Knaben werd. preiswert angefertigt. Godesberg, Wilhelmstr. 16 1. Etage.

Kapitalien

15-20 000 Mark vom Selbstdarlehner auf I. Hypothek sofort zu vergeben. Angebote unter M S 2844 an die Geschäftsst.

20—25 000 Mk. Kirchengelder auf gute I. Hypothek zum Ausbau bereit. Angebote unter B H 2844 an die Gesch.

Verschiedenes

Für Haustochter. Großes jüdisches Mädel, 18½ Jahre, sucht feinen **Haushalt** evtl. Gutsfamilie wo dieselbe gründlich angelernt wird. Familienanschluß u. etwas Taschengeld erwünscht. Letzteres nicht Bedingung. Angeb. unt. J P 2847

Kind nach der Geburt, Mitte Mai in **gute liebevolle Pflege** zu geben. Auf dem Lande in der Nähe von Bonn bevorzugt. Angebote u. Q P 2843 an die Geschäftsst.

Heiratsgesuch

Suche für Dame, aus sehr angesehener kath. Familie, verwöhnt mittelgroß, von sehr hübschem Aeußern, sonnigem und tiefem Gemüt, mit häuslicher und gesellschaftl. Bildung, ungekünstelt, die Bekanntschaft eines kath. Herrn im Alter von 32—42 Jahren, in angesehener u. gesicherter Lebensstellung, zwecks **Heirat**. Witwer nicht ausgeschlossen. Freundl. Briefe m. Angaben möglichst m. Bild auf diesem durch die Zeitung bedingte Inserat richten u. H F 560

Bei Kauf von Augengläsern, Brillen, Kneifern, Lorgnetten kostenlose **Augen-Untersuchung** zwecks Bestimmung der richtigen Glasschärfe in separaten, modern eingerichteten Untersuchungs-Räumen bei
Diplom-Optiker J. Krahforst
Bonn a. Rh. Sternstrasse 29-31 Fernruf 1472

An- und Verkauf

Eine hochtragende **Ziege** zu verkaufen. Näheres M. Hamacher, Merten, Sommersberg 7, Bonnerh.

4 junge Legehühner und 1 Hahn zu verkaufen. Zu erfr. in der Gesch.

Drei hochtragende **Ziegen** zu verkaufen. Eudenich, Am Burggraben 56.

Junger wachl. mittelgr. **Hund** zu verkaufen. Bonn, Schlußlingsweg 3.

Prima **Ziehhund** billig zu verkaufen. Rolsdorf, Siegesstraße 19.

Weisser Pudel (Rüde), sehr schönes Tier, 6 Monate, äußerst wachsam gegen Begleiter, zu verkauf. Math. Würz, Großbüllesheim bei Euskirchen.

15 Stück 1- und 2jährige **Legehühner** ein prachtv. Riesenganserich und 4 fraufüß. Riesenkaninchen zu verkaufen. Bilchr.-Müldorf, Benelerstr. 17.

Mittelschweres **Pferd** 5½ J. zu verkaufen. Nellekoven 20.

Schäferhund mit 3 Jungen, Rüden, billig zu verk. Bonn, Brüderstr. 75.

Ein Hahn für Zucht zu verkaufen. Daselbst eine leichte Pferdedecke zu verkaufen. Bonn, Viktoriastraße 1.

Schöne 6 Wochen alte **Wachtelhunde** zu verkaufen. Mutter sehr scharf. Bonn, Königstraße 86.

Gut erhaltener **Frackanzug** mittl. Größe, zu verkaufen. Rheindorferstr. 7, P.

Bücherschrank eichen, preiswert zu verkaufen. Näh. in der Gesch.